

Johann Marci

**Die nach dem lebendigen Gott verlangende/ und durch das göttliche anschauen
erquickte Seele : nach Anleitung des 3. v. aus dem 42. Psalm Bey Christlicher
Leich-Bestattung Der ... Anna Margaretha Trebbowen/ Des ... Daniel Sandowen/
Vornehmen Rahts-Verwandten der Stadt Güstrow/ Gewesenen herzlich geliebten
Ehe-Frauen**

Güstrow: Spierling, 1685

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn776829017>

Druck Freier  Zugang



Marci, J.,

auf A. M. Trebbow,
Ehefrau des D. Sadow.

Güstrow. 1685.

Die nach dem lebendigen GOTTE verlangende / und durch das göttliche anschauen
erquickete Seele.

nach anleitung des 3. v. aus dem 42. Psalm
Bey Christlicher Leich-Bestattung
Der Wohedlen / Gross-Ehr und Tugendreichen
FRAUEN

Anna Margaretha

Greibbowen /

Des Wohedlen / Gross-Urbahren / und Wohlthäter
Hn. DANIEL SANDORFF

Vornehmen Rahts-Verwandten der Stadt
Güstrow /

Gewesenen herzlich geliebten Ehe-Frauen
Am dritten Osterage dieses lauffenden 1685. Jahrs / war
der 21. Maii in der Pfarrkirchen / an staat der Nachmittags-

Predigt

Beckwitz in einfältiger Lauterkeit der Gemeine Gottes
vorgezogen und außgeschahene Ansuchung zum Druck
übergeben

von

M. JOHANNE MARCI,
Pfar. Pred.

Psalm 84. 3.

Meine Seele verlanget / und sehnet sich nach den Vorhöffen des Herrn /
Mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott.

Güstrow Gedruckt durch Johann Spierling Anno 1685.

Dem WolEdlen/ Großachtbahren und Wolweisen
HERRN

DANIEL SANDOWEN

Wolfsnehmen Raths · Verwandten der
Fürstl. Residentz · Stadt Güskow /

Meinem Hochgeehrten Herrn / und Hochgeneig-
ten Gönner

Gebe Gott viel Gnade / Trost und Friede
in dem Herrn Jesu !

WolEdler und Hochgeehrter Herr

Que Erlöseten des Herrn
werden wiederkommen / und gen
Iton kommen mit jauchzen/ ewige
freude wird über ihrem Häupte
seyn / Freude und Wonne werden sie ergreif-
sen / und Schmerz und Seuffzen wird weg
seyn müssen / So redet Esaias von den Glaubi-
gen Christen / die im Glauben an Christo ihrem
Erlöser bis an Ihr Ende beharren im 35. cap.
v. 10. und wiederholet eben dieselbige Worte im
51. cap. v. 11. damit man derselben öfters geden-
ken / und durch genaue Betrachtung ins Herz
wol

Es. 35. 10.

51, 11.

wol fassen/ und daran sich stets halten möge.
Man wird aber alshier auff viererley zu betrach-
ten von dem Propheten geführet/ auff die Be-
schreibung derer/ davon geredet wird/ auff Ihr
wiederkommen/ auff den Ohrt Ihrer frölichen
zurückkunfft/ auff die Freude/ derer Sie genies-
sen werden.

Die Beschreibung derer davon der Mann
Gottes handelt/ besteht in wenigen aber nach-
dencklich worten / פָּרָוָה וְהָמָן die. Erlöseten
des HErrn. Das Stamm-Wort פָּרָא wird zwar
unserweilen in der H. S. gebraucht von einer
solchen Erlösung / welche geschiehet ohn einziges
gegebenes Löse-Geld wie also die leibliche Israe-
litin von Gott aus der Ägyptischen Dienstbar-
keit ohn einziges Löse-Geld bloß durch erwiesene
Göttliche Macht sind erlöst worden Deut. 13. 5.
doch aber wird es in H. S. öfters und zwar ei-
gentlich genommen von einer Erlösung da ei-
ne verhaftete Person entweder durch Aufzwech-
selung eines andern/ oder durch Darlegung
einer gewissen Summa frey gemacht wird/ wie
dann die erstgebohrne der Israeliten gelöst wur-
den teils durch Darangebung der Leviten/ teils
durch eine gewisse Summa Geldes Num.
3. 46. sq. und so sind die Menschen auch erlöst
von dem Teuffel/ daß sie nicht mehr durch furcht
des Todes im ganzen Leben seine Knechte seyn
Aij
dürss.

5. B. M. 4. s.

4. B. M. 3.

Ebr. 2. 13. Ps.
49. 8.

1. Petr. 1. 19.

Zach. 9. 11.

Ebr. 9. 22.

1. B. M. 14. 16.
O. 13. 14.
Rom. 3. 14.

El. 35. 4.

2. Tim. 3. 16.

Joh. 1. 14.

dürfsten Ebr. 2/ 15. durch ein kostliches Ps. 49.
8. und teures Löse-Geld / nemlich durchs
Blut Christi als eines unschuldigen und un-
befleckten Lammes 1. Petr. 1. 19. und durch das
Blut / als ein volgültiges löse-Geld sind die
gefangene Menschen befreit aus der Gruben
darinnen kein Wasser ist Zach. 9. 11. und zwar
deswegen durchs Blut / weil ohne Blut Ver-
gierung keine Vergebung der Sünden ge-
schicht Ebr. 9. 22. So ist nun die Erlösung da-
mit die Menschen erlöst sind / eine kostbare /
teure Erlösung / dadurch dergerechten Gerech-
tigkeit Gottes ein völliges genügen geschehen /
ob sie auch woll in Ansehung des Satans eine
gewalttätige / (wie mit einer solchen Erlösung A-
braham den Lotk befreyet Gen. 14. 16.) O. 13. 14.
und in Ansehung unser und aller Menschen eine
Gnädige Erlösung ist / Rom. 3. 24. Diese Erlö-
sung hat den Menschen zu wege gebracht der mit
der Selbständige GOT / von welchem der Pro-
phet saget v. 4. des 35. cap. Sehet! Euer Gott
kompt zur Rache / GOT / der da vergilt /
kompt und wird euch helfen / von welchem
die Evangelisten und das ganze Neue Testament
zeuget / daß es sei der GOT / der in der Fülle
der Zeit offenbaret ist im Fleisch / 1. Tim. 3. 16.
nemlich die andere Person in der Gottheit
daß Wort / so Fleisch worden ist / Joh. 1. 14. und
im.

im Fleisch unter die Menschen gewohnet hat/ und als warer niedriger Mensch mit den Menschen umbgangen ist/ so daß Er auch ein warer GOTT in einer Person ist/ das man auch im stande Seiner erniedrigung Seine Herrlichkeit dann und wann gesehen/ und dabei geglaubet/ Er wäre der Eingebohrne Sohn vom Vater/ der Welt Heiland/ voller Gnad und Wahrheit. Der ist niemand anders/ als IESUS von Nazareth. Der ist gezeigt worden von Johanne dem Täuffer in der Wüsten als Gottes Lamb/ das der Welt Sünde trägt Joh. 1. 29. Daher die Wüste und Einöde v. 1. c. 35. das ist die Kirche/ die aus den Glaubigen Juden/ und daß Gefilde/ die Kirche/ wie sie aus den bekehrten Heiden/ bey welchen außer Christo alles gute verwüstet/ verwildert und verdorben/ hingegen alles böses auffgewachsen war/ Eph. 4. 18. lustig worden/ und sich gesrenet im HERN Phil. 4. 4. und geblühet im Glauben und früchten der Gerechtigkeit c. 1. II. Nicht allein geblühet/ sondern auch schön geblühet/ als eine Rose (Viele hats der tehl. Luth. gegeben) welche nicht allein schön von Farben/ sondern auch anmutig von Geruch ist/ der auch hierin die Evangelischen Kirche nachfolget/ als welche durch den Glauben an IESUM/ welcher die Blume zu Saron und die Rose im Thal Cant. 2. 1. schön ist und unbeslekt für GOTT Eph. 5. 27. und einen herrlichen Geruch der Erkenntniß Gottes und aller Christlichen Tugenden bey den Menschen in Glauben von sich

A iii. gibt

Joh. 1. 29.
El. 35, 1.

Eph. 4. 18.
Phil. 4. 4.
c. 1. II.

Gahl. 5. 1.
Eph. 5. 27.
2. Cor. 2. 12.

v. 2.

Ps. 147, 19.

1. Pet. 2, 9. 10.

Joh. 1, 14.

El. 7, 14.

v. 3. 4.

Joh. 14, 1.

Luc. 22, 23.

gibet/welcher gegeben ist die Herrlichkeit Libanon,
der Schmuck Carmel und Saron, so da bestehet
in dem Preisse der Israelitischen Kirchen / welche
vorzeiken den Vorzug hatte für allen Völkern /
Ps. 147. 19. und nun gelegen ist auff die Kirche / sol
aus denen reliquien der Juden und Händen ge-
samblet / und der Herrlichkeit des Eigenthums
des Herren theilhaftig worden ist / 1. Pet. 2. 9. 10.
Die hat gesehen und siehet noch die Herrlichkeit
des Herrn mit Glaubens Augen / wie die h.
Apostel dieselbe gesehen haben mit leiblichen Augen /
Joh. 1. 14. Und den Schmuck unsers Gottes
des Immanuel / der da ist GOTZ mit uns /
El. 7. 14. Dieser Immanuel ist der GOTZ / der
uns erlöst hat. Denn Er stärcket die mü-
den Hände / Er erquicket die strauchelnde
Knie / Er redet den verzageten / verwirreten
und mit Verzweiflung ringenden Herzen
durch und mit seinem Worte kräftig zu; Seyd
Getrost und Starck / Fürchtet euch nicht /
v. 4. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte Sich
nicht Joh. 14. Er besielet seinen Jüngern und allen
seinen Dienern IHRE Brüder und Schwestern
zu stärken / Luc. 22. 22. Er gebeut einem jeden
Glaubigen in der Angst seines Glaubens und
Schwachheit seines Leben mit dem Wort Gottes
und glaubigem Gebeut sich auff zurichten und zu
stärken / wie David seine unrichtige Seele anredete.
Harre

Harre auff GOTT / Ps. 42, 12. Und in seinem
Gammer den Nahmen des Herrn anrieff :
O Herr errette meine Seele / Ps. 116, 4. Er
hat der Blinden Augen auffgethan / der Taub-
ten Ohren geöffnet / die Lamen springend
gemacht wie ein Hirsch / die stummen re-
dendt gemacht zu seinem Lobe / v. 5. 6. damit
kräftig erwisen wird / daß JESUS von Naz-
areth sei der Welt Heiland und Erlöser / Math.
11, 4. 5. Dieser JESUS hat die trostlosen Ju-
den und Henden / die ohne Trost und Heil waren/
wie eine Wüste ohne Wasser / mit dem Wort des
H. Evangelij, welches Geist ist und Leben / Joh.
6, 63. und mit dem Gaben des H. Geistes dermas-
sen erquicket / daß in ihnen / da sie bekehret / Brun-
nen und Ströme des Wassers geworden sind / die
ins ewige Leben quillen c. 4, 14. Und Sie allen
Sünden giss / der da ist wie Schlangen-Giss /
abgeleget / und fruchtbar worden seyn in allen
guten Werken / wie wasserreiche Orter immer
fruchtbar sind an Heu / Schilf und Rohr / v. 7.
Dieser JESUS ist der einzige Weg / der richtige
Weg / der Heilige Weg / der die Toren
und einfaltige auffs böse / Rom. 16, 19. sicher ohne
Fruing und gerades weges bringet zum ewi-
gen Leben v. 8. 9. Joh. 14, 6. Der ist der Herr/
welcher alle Menschen mit seinem Blute erlöstet
hat / sonderlich aber die Gläubigen / die die Erlö-
sung.

Ps. 42, 12.

Ps. 116, 4.

Math. 11, 4. 5.

Joh. 6, 63.

c. 4, 14.

v. 7.

Rom. 16, 19.

Joh. 14, 6.

1. Tim. 14. 6.

Off. 14. 3.

Rom. 14. 3.

2. Thm. 4. 18

Ps. 37, 34, 38.

Esr. 2. 1. c. 3. 12.

sung des HErrn im waren Glauben annehmest
und sich derselben bis an ihr Ende trösten 1. Tim.
4. 10. Die sind erkauft aus den Menschen zu erst-
lingen GOTT und dem Lamb Off: 14. 3. die sind
die Erbteile des HErrn JESU / der da ist der
Hochgelobte Gott über alles in Ewigkeit Rom. 9. 6.

Von denen schreibt der Prophet / daß sie
wiederkommen werden. Wiederkommen hat sein
absehen auff eine Abwesenheit an dem Ort / da
man zuvor gewesen / und denselben verlassen /
und nun wieder dahin sich begiebet. Wie
Moses wiederkam aus Midian in Agypten
zu seinen Brüdern / bei welchen Er vor dem
Gegenwärtig gewesen Exod: 4. 18. So mußte
Sanherib wiederkehren des Weges / der er kom-
men war / und nach Ninive wieder heim kehren
Ez. 34. 38. Unterweilen aber ist wiederkommen in
H. S. so viel / als kommen an einem Ort / da man
vor dem nie Gegenwärtig gewesen / an welchem man
aber Anteil und Recht hat. Viele unter den
Kinder der Gefängniß kamen von Babel wieder
gegen Jerusalem und in Juda / die nie mit leib-
licher Gegenwart zu Jerusalem gewesen / sondern
in denen 70. Jahren der Babylonischen Gefängnis
gezeugt waren / und ein Anteil / und Recht
an Jerusalem und den Städten in Juda hatten/
wegen ihrer weggeföhrt Eltern. Esr. 2. 1. c. 3. 12.
Gleicher maassen kommen die erlöseten des HErrn
wie

wieder gen Zion und dem himmlischen Jerusalem
wegen des Anteils an dasselbe/ da Sie von
GOTT erschaffen sind zum ewigen Leben /
Sup. 2. 23. Und ob Sie zwar durch des Teufels
neid/und verführung/ auch ihre eigene misschäten/
solche anteil und herrliches Recht zum Himmel
verloren haben/ so daß der Todt zu allen Menschen
gedrungen/ weil sie alle gesündigt haben /
Rom. 5. 12: So hat doch der HErr JESUS
nach seiner preiswürdigen Liebe Ihnend das Recht
zum Himmel wieder erworben/ und sie vom To-
de erlöst/ daß Sie durch Ihn die Rechtsferti-
gung des Leben durch den Glauben hier / und
dort im schauen daß ewige Leben erlangen v. 18.
Welche nun unter den Menschen solches wieder-
erworbenes Recht zum himmlischen Jerusalem
mit beständigem Glauben ergreissen/ über die her-
schen die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewi-
gen Leben durch IESUM Christ v. 21. die kom-
men auch wieder in der Auferstehung der
Gerechten Luc. 14.14. zum ewigen genuß der un-
ausprechlichen und herrlichen Freude für dem
Angesicht GOTLes in Ewigkeit/ welchen Sie
völlig empfinden werden/ wen Sie durch die Stimme
des Sohnes aus ihren Gräbern werden hervor
gehen zur Auferstehung des Lebens Joh. 5. 29.

Vd. W. 2. 23.

Rom. 5. 12

Luc. 14. 14

Joh 5. 29

Dass ewige Leben ist nun dass Zion und der
Ohort/ dohin die Erlösten des HErrn kommen
wer-

23

2. Sam. 5. 6.

c. 7. 12.

c. 5. 9.

Ps. 68. 16.

1. Joh. 3. 20.
1. Cor. 13. 12.

werden. **ZION** ist einer von den vier berühmten Bergen, darauff die h. Stadt Jerusalem erbauet war mitten im Stamm Benjamin, und umb gab der Berg Zion in gestalt eines halben turfels die h. Stadt nach der Mittags seiten. Es war sehr hoch, daher er auch den nahmen hat, weil man von dem Berge, als von einer Warte weit umbher sehen kunde. Er war so sicher, das niemand Ihm kunde bekommen oder ersteigen, und sich die Iebusiter darauff verliessen wieder David 2. Sam. 5. 6. Er war sonderlich berühmt wegen der Stiftshütten die zu Davids Zeiten darauff war c. 7. 12. wegen des kostlichen Schlosses und anderer Gebäuden, die David darauff baute, und also David-Stadt benamset ward c. 5. 9. Er war sehr fruchtbar, deswegen ihn David heisset einen fruchtbaren Berg, ein groß fruchtbar Gebirge Psalm 67. 16. In diesen obgelegten eigenschaften ist der Berg Zion ein Vorbild des himmlischen Jerusalems, des ewigen Lebens. Auß dem Berge des ewigen Lebens siehet man weit umb sich: Was hier stückwerck ist, das ist dort Vollkommenheit, was man hie im Spiegel Bildnis weisse siehet und in einem dunklen Wort, das siehet man da, wie es ist, vollkommen Joh. 3. 2. 1. Cor. 13. 12. Auß dem Berge des himmlischen Zions haben wir ewige still und sicherheit, da wohnet man in häusern des Friedes, in sichern Wohnungen und in stolzer Ruhe.

El. 33. 18.

he El. 33. 18. weil das Gesez da nicht fodern kan
eine Gerechtigkeit / die wir nicht leisten können /
die Sünde uns auch nicht beissen / noch der todt
uns mehr tödten. Auf dem Berge in Himmel ist
rechte eine Hütte Gottes bey den Menschen /
sintemahl Gott ewig bey den Auferwehlten
bleiben wird / in himmlischer Herrlichkeit / und sie
sollen sein Volk seyn / seiner ewigen Freude ge-
nissen / Ihn ewig loben in unbefleckter Heiligkeit /
und Er selbst Gott wird mit ihnen ihr Gott seyn
und sie aller himmlischen Güter theilhaftig ma-
chen viel besser / herrlicher und beständiger / als Da-
vidt die theilhaftig machte seiner Güter und Kö-
niglichen Herrlichkeit / so bey Ihn wohneten in sei-
ner Stadt Off. 21. 3. O du süßes Zion / wer zu dir
kompt / dem ist wol von herzen wol!

Off. 21. 3.

El. 65. 14.

Den da geniessen die erlößeten des Herrn ei-
ner sonderlichen freude / welche ist eine völlige
freude / so alle Kräfte der Seelen / alle Glieder
und Adern des liebes erquicket / daher sie genannt
wird ein Jauchzen / mit welchen Sie wiederkom-
men / welches geschiehet für guten Ruth / der al-
les gutes unaussprechlich geneust El. 65. 14. und
bestehet das Jauchzen nicht in einem unver-
münftigem Gepler / sondern in einer deutlichen
freuden- vollen erhebung des hochgelobten Got-
tes / da man aus allen leibes und Seelen kräften
singet und saget von den Wundern Gottes / so er

Bij

an

Ps. 34. 2. sq.

2. Th. M 14.
19.
Matth. 22. 30.
J. 12. 19.

1. Cor. 2. 9.

1. Cor. 15. 43.
sq.

Off. 21. 25. 26.

an den Außerwehsten gethan hat Psalm 34. 2. sq.
die Freude ist eine ewig beschirmende freude als
welche genandt wird eine ewige Freude über die
Häupter der kinder Gottes. Wie eine kön.
nigliche Krone einen König zieret / und ein wol-
reichend Oel einen Menschen erqvicket / und auch
sonderlich im A. T. den Königen / hohen Prie-
stern und Propheten den Menschen verenderte;
Wie auch die Wolken- und feuer seule in der
Wüsten die Israeliten beschirmete / und für Ihre
Feinde verhädigte Exod. 14. 19. 20. So zieret
die Freude des Himmels die Kinder Gottes und
macht Sie den Engeln gleich Matth. 22. 30. die
allezeit ansehen das Angesicht Gottes im Himm-
mel c. 18. 19. Sie erqvicket so unauffprechlich/
das es keines Menschen Herz begreissen / noch
keine menschliche Zunge aussprechen kan 1. Cor.
2. 9. Sie verendert so gar/ daß das verwestli-
che wird unverwestlich/ das unehrliche herrlich/
das schwache kräftig/ das natürliche geistlich
1. Cor. 15. 43. sq. Sie beschirmet und vertä-
diget auffs höchste vor allen Ubel/ das kein Schat-
ten dessen sich spüren lässt/ weil dabey keine Nach-
sehn wird/ kein Gemeines/ keines/ das da greuel-
thut und lügen Off. 21. 25. 26. Die freude ist eine
höchst vergnügte Freude/ weil Sie auff aller-
ley gute arbt im höchsten Grad erfreuet/ und das
her.

her Sie genandt wird eine freude/ eine Wonne/
innerlich im Herzen / und eusserlich in allen
Gliedern und krafftien des Leibes: eine ergreissen-
de freude / die selbst nicht ehe gleichsam zu frie-
den ist / Sie habe die AUßerwehlte mit allerhand
freude erquicket / und alles / was an Ihnen ist un-
ter ihre Wonne gebracht / und ihren fröhlichen
Muth an Sie gleichsam getühlet / (Vid de 207
Exod. 15. 9.) Die freude ist eine lautere / reine
und unvermischte Freude/ von welcher schmer-
zen und seuffzen werden weg seyn müssen /
kein seuffzen im Gemühte/ kein Betrübnis im Her-
zen / kein Schmerzen am Leibe wird da mehr
seyn/ sintemahl Gott uns tränken wird mit den
reichen Gütern seines Hauses/ und mit Wollust
wie mit einem Strom/ da die Freude in einer im-
merwehrenden unaußhörlichen menge auff Leib
und Seele fleusset / das man das Leben / und vol-
le gnüge hat Job. 10: 10. O liebliche Freude/ wer
in dich eingehet / der hat keinen mangel an irgend
einen Gute !

Mein Hochgeehrter Herr/ diese betrach-
tung der angeführten heiligen Worte Esaiä rich-
ten auff seine betrübte Seele / Sie stärken seine
müden Händen / Sie erquickten seine strauchelnde
Knie / und er tröstet damit sein verwirretes Herz.
Ein grosser Kummer war bey Ihn / als er sahe
die Angst seiner sehr lieben sehl. Frauen / als er
hörete ihre Seuffzer / und erwegte ihre Noht.

W 111.

Jacobs

2. B. M., 15. 9.

Joh. 10, 10.



1. V. M. 35. 18.

Joh. 1. 14.
Math. 18. 11.
Luc. 1. 71.
Joh 10. 11.
c. 12. 31.
2. Tim. 1. 10.
Joh. 20. 18.
El. 35. 4.

Jacobs Angst umbgab Ihn / da Er bei sei-
ner Kehle die harte Gebuhrt des Benjamins
musste seben / daß Ihr die Seele ausging und
Sie sterben musste/ Gen. 35/18. Ein blick zwar von
einer annehmlichkeit ließ sich spüren nach der ent-
bindung / welcher aber bald durch eine geschwim-
de Flucht verschwand / dadurch Ihm die von
der Seiten gerissen ward / so sein halbes Herz
war. Da ist nun der Raub der ange-
nehmen gegenwart seiner so unmöglich geliebten
Frauen Ihm sehr bitter : Er kan unterdessen
denselben versüßen mit den sehlichen Gedanken / da
Er sich erinnert / wie die sehl. Fr. eine erlösete
des HErrn war / welche Ihre zuversicht behars-
lich setzte auff den HERRN / der Ihrent wegen
auch war Fleisch worden / Joh. 1/14. und kommen
war in die Welt / Sie auch schlig zu machen Math.
18/11. der kommen war zur RÄCHE / und Sie
errettet von ihren Feinden und von der Hand al-
ler / die Sie hasseten / Luc. 1. 17. Daß Sie sich
nicht fürchtete für dem Fürsten dieser Welt /
welchen Sie hielte als einen gerichteten Joh.
10/11. Und ausgestossenen Fürsten / c. 12. 31. noch
für dem Tode / dessen macht JESUß genom-
men / 2. Tim. 1/10. Auff den HErrn / den Si
mit so festem Glauben umhüllete daß Sie sagte.
Mein HErr und mein GOT / Joh. 20. 18.
Von dem Sie glaubete auffs allergewisseste / daß
Er Ihr Erwerber und Bergelter wäre El.
35/4. Ihr Erwerber / in dem Er Sie erkaufft
hat



hat aus den Menschen zum erstlinge GOTT Off.
 14. 4. Und Ihr erworben die Gerechtigkeit /
 die für GOTT gilt Rom. 3/15. die vergebung
 der Sünden / Col. 2, 13. die Heiligung / 1. Cor.
 1/30. und die Erlösung vom Tode zum ewigen Le-
 ben / welches Leben Er Ihr aufgnaden geben
 wurde als ein gnädiger Vergeltter / der Sie wür-
 de aufzehlfen zu seinem ewigen Reiche / Rom. 6. 23.
 2. Tim 4. 7. So ist Ihm auch nicht unbewußt wie
 hoch Sie hielte daß XECHT zum ewigen Leben /
 so Ihr und Uns JESUS so teuer erworben hat /
 wie sie sorgfältig war / dazselbe nicht wieder zu
 verlieren / sondern durch einen Lebendigen Glau-
 ben zu erhalten / und zum Seeligen Genuß des-
 sen zu erlangen. Das Himmliche Zion war
 ein Kleinodt / dahin Sie trachtete / dahin wird Sie
 wiederkommen / und an Leib und Seel am Tage der
 erquickung vor dem Angesicht GOTTes empfin-
 den eine freude / die Sie nicht gnug wird rühmen kön-
 nen / die ewig Sie beschirmet / zieret / erquicket /
 die eine unbegreifliche Wonne ist / die wird
 Sie aufzshöchste vergnügen / und nicht nachlas-
 sen / Sie habe den alles / was an Ihr ist / mit süßester
 Freude so angefüllt / daß von keinem Schmer-
 zen keinem Seufzter / keiner Wehe Sie in ewigkeit
 mehr hören wird. Solche Freude gönnnet Er der-
 selben / welcher Er als seinem halben Herzen das
 beste alshier gegönnet / und verlanget auch als ein
 Erlöster des HErrn nach derselben / so Ihm auch
 geben

Off. 14. 4.

Rom. 3. 15.
 Col 2. 13.
 1. Cor. 1. 30.

Rom 6. 23.
 2. Tim. 4. 7.

1. Cor. 4. 8.

geben wird zu seiner Zeit der GOTT welcher
Ihm Gnade gegeben in Christo IESU.
Derselbe mache Ihn durch IESUM in allen stücken
reich / an aller Lehre / und in aller Erkenntniß / das
Er keinen Mangel habe an irgend einer Gabe / und
warte nur auff die Offenbahrung unsers HERRN
IESU CHRISTI / der ihn auch wird fest behalten
biß ans Ende / das Er unsträflich sei auff den
Tag unsers HERRN IESU CHRISTI 1. Cor. 1. 4.
8. wie es von ganzer Seelen wünschet / und mit-
teilt überreichung der bei seiner Seel. Ehe- Lieb-
sten Begräbniß gehaltenen Predigt verbarret

Geschrieben zu Güstrow /
d. 7. Okt. Anno 1685.

Ihr WelEdl. Wohlv:

Zu Gebet und Christl. liebes.
diensten schuldig williger

M. JOHANNES MARCI

Im

Im Nahmen JESU!

Er Vater der Barmherzigkeit / und
GOTT alles Trostes tröste uns / und
helfe allen Betrübten und Blöden umb
der Siegreichen Auferstehung Jesu willen
AMEN.

Eingang.

Hetrostlich die Hand Jesu
sen / welche Er zu den kleinen
furchtsahmen und betrübten Apo-
steln / und andern / so woll Männ. als
Weibliches Geschlechtes nach seiner Auferstehung
gekehret / und aus Kleinmütigen Grobmüh-
tige / aus Schwachen Starcke / aus betrübten
Freudige / aus verachteten Herrliche gemacht /
wie diesen nachdruck mit sich führet das Wort
— זרען Zach. 13. 7. Solches bezeugen die erschei-
nungen / da Jesus nach seinem Leiden den Jün-
gern und andern / die Ihn liebeten / sich lebendig
erzeigte / unter welchen die erste wiedersfahren ist
der Marien Magdalenen Joh. 20. 1. 2. 11. 12. 13. 18.
aus welcher wir zu diesem mahl nur folgende
umbstände betrachten wollen.

E

I. Ma-

Zach. 13. 7.

Joh. 20. 1. sq.

Christliche Leich-Sermon.

1. Maria Magdalena als Sie bey auffgehen-
der Sonne mit den andern Weibern allgemach
zum Grabe kompt / und mercket / daß der
Stein abgewälzt sey / läuft Sie wieder
zu rück gen Jerusalem / umb Petro und Johanni
zu verkündigen / daß man den HErrn weggenom-
men hätte / Joh. 20. 1. 2. Kompt darauff mit Petro
und Johanne zum Grabe / zu sehen ob Christi Leib
da sey oder nicht? Und als Sie Ihn nicht finden/
geben Petrus und Johannes wieder nach Hause
v. 10. Maria aber bleibt für dem Grabe / und
weinet v. 11. So klein war die gute Maria / daß
Ihr Herz voll Traurigkeit / und ihre Augen Trä-
nen / Quellen waren / daß Sie nicht allein aussen
vor dem Grabe weinete / sondern auch mit wei-
nenden Augen ins Grab kuckete / mit Weinen de-
nen Engeln andwortete / und daß Weinen fortseze-
te / bis JESUS Sie anredete. Ob nun zwar
diese Thränen aus einer nicht zu lobenden unwiss-
senheit der Verkündigung JESU von seiner
Aufferstehung Luc. 18. 33 / wie dann die Unwissen-
heit der Verheissungen und Verkündigungen Got-
tes woll Traurigkeit wircket / herlossen so sind doch
diese Thränen zu achten wegen der herzlichen
Liebe zu JESU / und des begierigen verlangen-
denselben zu sehen / und bei sich zu haben. Den
das grösste Elend eines Menschen / das mit Thrä-
nen nicht gnug kan beweinet werden / ist / JESum
verlieren / seines Trostes entbehren / Seiner liebe
man-

Luc. 18. 33.

Christliche Leich-Sermon.

mangeln/ seiner Gerechtigkeit und Lebens beraubet seyn. JESUM nicht haben/ ist nichts haben. JESUM aber kennen und haben das ist daß ewige Leben / Joh. 17. 3. Das ist das ewige Leben / und das einige mittel daß ewige Leben zu erlangen / daß man kennet mit wahren Glauben den Vater / und den Er gesandt hat/ JESUM Christum.

Joh. 17. 3

II. Bey der so heftig Weinenden Maria siehet JESUS / ob Sie schon nicht weiß daß es JESUS ist v 14. / sitemahl auch ihre Augen gehalten wurden daß Sie Ihn nicht kannte / wie hernach denen nach Emmaus wanderden Jüngern auch geschah / Luc. 24. 16. So siehet JESU allezeit / und ist bereit / seinen Liebhabern in ihrer Noht zu helfen / als der rechte Meister zu helfen / Es. 63. 1. in ihrer Traurigkeit zu trösten / Es. 61. 1. als der Trost aller Heiden / und das verlangen aller Volcker / Hagg. 2. 8. der da tröstet mit dem freundlichem und tröstlichen Worte des H. Evangelij / Zach. 1. 13 Es. 40. 1. mit dem versöhnenden Opffer / da Er mit seinem Tode uns Gott versöhnet hat / und durch sein Leben seelig macht / Rom. 5. 10. Mit seiner Kräfftigem vorbitte für uns / da Er uns vertritt bei seinem himmlichen Vater / daß die / so in Ihm sind / und bei Ihm verharren / niemand verdammen kan / Rom. 8. 32. 33. mit seiner wirklichen Hülffe /

v. 14.

Luc. 24. 16.

Es. 63. 1.

Es. 61. 1.

Hagg. 2. 8.

Zach. 1. 13.

Rom. 3. 10.

Rom. 8. 32. 33.

Eij Da

Christliche Leich-Sermon.

da er auffstehet / und seiner liebhaber Feinde vertrebet wie rauch / daß Sie umbkommen für Ihn / wie Wachs zerschmilzt vom Feuer / Sie aber / seine gläubige / so erfreuet / daß sie frölich sein vor Ihm und von Herzen sich freuen Psalm 68. v. 2. 30. 4. s. wie Maria frölich auch erfahren.

Ps. 68. 2. sq.

Ps. 13. 2.

Ps. 77. 10.

Off. 2. 9.

El. 54. 8.

1. Cor. 13. 12.

Hochl. 2. 6.

III. Maria kannte JESUM nicht. Den als der Herr sie fragete : Weib / was weinestu ? wen suchestu ? meinte Sie / es wäre der Gärtner. Das begegnet oft uns Menschen / daß wie JESUM nicht kennen / sonderlich / wenn er sein Antlitz für uns verbirget sein mitleidendes und hülfreiches Angesicht / und scheinet / Er wolle uns weder achten noch helfen Psalm 13. 2. er habe vergessen gnädig zu seyn / er habe seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen Psalm 77. v. 10 JESUS aber kennt uns allezeit / Er weiß unsere Trübsahl Off. 2. 9. Er will mit ewiger Gnade sich unser erbarmen El. 54. 9. Er unser Freund kommt gleich einem Rehe oder jungen Hirsche in der freudigen Willigkeit uns zu helfen / Er lässt sich ganz freundlich sehen / in dem Er kuckt durchs Fenster / und sein wie Blumen lieblich und schön Angesicht zeiget durch die Gitter nemlich durch sein Wort und Hülfse in seinem Wort 1. Cor. 13. 12. Wie es eigentlich nach der H. Sprache lautet Cant. 2. 9. wie Er den auch als der rechte Gärtner unserer Seelen / der uns marhel.

Christliche Leich-Sermon.

Get zu Bäumen der Gerechtigkeit und pflanzen
des Herrn zum preise El. 61. 3. sein lieblich und
Blumen-schön Angesicht der betrübten Marien
hat sehn lassen/ dadurch Ihre Tränen vertrock-
net sind.

El. 61. 3.

IV. Maries Herz war angefüllt mit JESU.
An denselben allein gedachte Sie / nachdem ver-
langete Ihre Seele / alle Reden waren von JESU.
Deswegen redete Sie auch zu Christo/ den Sie
für den Gärtner hielte von/ Christo / und sprach:
Herr/ hastu Ihn nemlich JESUM weggetra-
gen: So sage mir / wo hastu Ihn hingeleget?
So will ich Ihn holen. Wer JESUM lieb hat/
der begehret nichts anders zu wissen/ zu gedenken/
zu hören / zu sehn / als JESUM / den
gecreuzigten der / von den Todten aufferstan-
den ist. Solche liebe JESU war bei dem
teuren Paulo/ der hielte Sich nicht dafür / daß Er
etwas wusste unter den Corinthiern, ohn allein
JESUM Christum / den gecreuzigten/ in wel-
chem ist alle Weisheit / Col. 2. 3. aller Ruhm /
1 Cor. 1. 31. aller Reichtum/ Ps. 73 alle Gerech-
tigkeit 2. Cor. 5. 21. aller Trost im Tode/ Joh. 8. 25.
Und diese Liebe JESU befahl Er auch seinem
rechtschaffenem Sohn Timtheo, wenn er schrieb/
2. Tim. 2. 8. Halt im Gedächtnis JESUM
Christum / der aufferstanden ist von den Todten.
Hat JESUS mit seinem Tode und Leben seinen
Sitz

Col. 2. 31.
1. Cor. 1. 31.
Ps. 73. 25.
2. Cor. 5. 21.
Joh. 8. 25.
2. Tim. 2. 8.

Christliche Leich-Sermon.

a. 18. 13.
Sitz in unserm Gedächtnis / so wird Er uns lieben / und bey uns bleiben ewiglich / und wird uns nichts schaden können / weder die Sünde / noch der Todt. Den das Gedächtniß der Auferstehung JESU Christi gibt den Menschen die Sieges-Waffen wieder den Todt / wie Athanasius redet T. 2. de Ascensione Christi p. 1. *Μνήμην τοῦ ἀναστάτου κατὰ τὸ Πατρὸς τοῦ αὐτοῦ κατέται νικήσας.* Bey solchem Liebreichen Gedächtnis offenbart Sich JESUS immermehr und mehr / wie der Marien.

V. Dieser offenbarte Sich JESUS mit einem Worte/in dem Er zu Ihr sprach: **MARIJA:** Mit diesem Worte machte Sich der **HERR** der Marien kunde seils anzudeuten / daß Er sich der / welcher uns bey unsern Nahmen gerufen zu seiner Kirchen / als seine Glieder / seine Brüder und Schwestern / seine Miterben mit einem Heiligen Ruff durch seinen H. G. im Wort und Sacrament / 2. Tim. 1. 9. daß wir sollen sein Eignethumb seyn zu Lobe seiner Herrlichkeit / Eph. 1. 13. Daher Er auch saget: Du bist mein / Es. 43. 1. seils zu erinnern / daß wir in nöhten und Traurigkeit von dem sichtbahren und empfindlichen uns wenden sollen zu dem Göttlichen Worte/das soll unser Trost und Hülffe seyn / das soll die Bekümmernissen aus unserm Herzen treiben / Ps. 94. 19. und unsere Seele ergözen / weil in dem Worte

a. Tim. 1. 9.
Eph. 1. 13.
Es. 43. 1.

Ps. 94. 19.

Christliche Leich Sermon:

Worte Gottes JESUS uns wird vorgestellet mit
auffgedecktem Angesicht 2. Cor. 4. 6. bei welchen
wir Ruhe finden für unsere Seele Math. 11. 19. wie
Maria.

2. Cor. 4. 6.
Math. 11. 19.

VI. Die erkandte alsobald CHRISTUS
Ihren Meister und saget: Rabbuni, das
heisst Meister! Sie war gegen Ihn Ehr-
bietig / fiel (vermühllich) für Ihm nieder / wie die
andern Weiber / so vom Grabe kamen / und JESUS
Ihnen auff dem Wege begegnet / Math. 28. 9.
Ihm die Füsse zu Küssem; Sie war auch dem
HEERN gehorahm / Sie rührete Ihn nicht an/
so wol / daß Sie weder JESU / noch Sich
möchte auffhalten von der frölichen Botschaft
der Auferstehung JESU / als auch / daß Sie
sich erinnern solte / wie Christus kein weltliches/
sondern ein geistliches Reich würde ansahen / daß
da bestehet in Gerechtigkeit / Friede / und Freude
im H. Geist / in welchem man Christo dienen soll /
Rom. 14. 17. Sie richtete auch seinem Befehl treu-
lich aus / und verkündigte den Jüngern die gesche-
hene Auferstehung JESU von den Todten / v. 18.
und die bald darauff folgende Himmelfahrt zu sei-
nem Vater / und zu seinem GOTZ / welcher ge-
wiss durch Christum / nun auch war und ist der
Marien / der Jünger und aller beharlich Gläu-
bigen GOTZ und Vater / v. 17.

Math. 28. 9.

Rom. 14. 17.

v. 17.

v. 18.

v. 19.

v. 20.

v. 21.

v. 22.

v. 23.

v. 24.

v. 25.

v. 26.

v. 27.

v. 28.

v. 29.

v. 30.

v. 31.

v. 32.

v. 33.

v. 34.

v. 35.

v. 36.

v. 37.

v. 38.

Dieser Marien Magdalenen war auch in al-
len Überzahlten Umständen sehr ähnlich die nun-
mehr

Christliche Leich-Sermon.

mehr sehl. Frau / deren Leichnam wir in das
Gozzes hauß zu Ihrer Ruhestät begleistet haben/
die Wol-Edle Groß-Ehr und Tu-
genreiche Frau Anna Margareta
Treibbowen/des Wol-Edlen/ Groß-
achtbahren und Wolweisen Herrn
Daniel Sandowenn / vornehmen
Rahtsverwandten hiesiger Stadt
gewesene Eheliebste. Sie war betrübet
und weinete / wenn Sie sich erinnerte ihrer
Sünde / dadurch Ihr IESUS beleidiget ward /
wenn Sie des Trostes Ihres Heilandes nach
Gozzes fügung eine weile entbehren musste / wenn
Sie bey schwangerem Leibe allerhand Schmer-
zen und Angst erlidte / wenn Sie einherliches ver-
langen hatte IESUM in Herzen zu haben. Ihr
IESUS stund Ihr auch bey / schenckete Ihr die
Sünde / und machte Sie tüchtig zum Erbtheil der
Heiligen im Licht / Col. 2. 13. c. 1. 12. Er halff Ihr
aus aller Ihrer Noht / tröstete Sie / und hielte
Sie freundlich auff seine Knie / El. 66. 22. als eine
teure Tochter und ein trautes Kind. IESUS
fante Sie / als Sein pflänklein / so Er der rechte
Seelen-Gärtner gepflanzt hatte / welches recht-
schaffene Früchte der Busse brachte dem HErrn
zum Preis. Sie hatte IESUM so lieb / daß
Sie

Col. 2. 13.
c. 1. 12.
El. 66. 22.

Christliche Leich-Sermon.

Sie Ihn im Gedächtniß hielte mit seinem tode/
und mit seinem leben. Sie redete von Ihm/ Sie
sang von ihm/ all ihre Herzens Lust war an sei-
nem Gedächtnis. Sie hielte Sich allezeit son-
derlich in ihrer Wehe an Gottes Wort/ das, da
saget/ Gott wolle die Seinen nicht verlassen/
noch versäumen Hebr. 13. 5. also/ daß Sie auch
dürfste sagen: Der HErr ist mein Helfster/
v. 6. Sie war Ehrerbietig gegen Ihren Heyland
und Meister/ Sie war Ihm gehorsahm/ und
folgte Ihm nach. Sie war gegen Ihm so danck-
bahr für alle seine Güte/ daß sie nach ihrer ent-
bindung Ihren liebsten Ehemann zur herzlichen
Danckagung anmahnte mit nachdencklichen
worten: Dancke deinem Gott. Der nahm
auch diese so liebe Seele bei ihrem sanftem/ und
säuberlichem Ende zu sich in sein ewiges Reich/
da ihr verlangen nach dem lebendigen Gott in
unaufspredlicher Freude gestillt wird. Von
welchem verlangen wir etwas noch zu handeln
für Gottes Angesicht in diesem h. Hause zusam-
men bleiben/ wollen/ ruffen aber zuvor an den lie-
ben himmlischen Vater im nahmen IESU umb
Handreichung seines Geistes in einem Glaubi-
gem

Hebr. 13. 5.

v. 6.

Vater Unser.

D

Der

Der TEXT.

Die Worte welche bey Gagewärtiger
Begräbniß zu erklären sind beliebet
worden redet David im 42. Ps. v. 3.

SElne Seele dür-
stet nach Gott /
nach dem lebendigem
Gott / wenn werde ich
dahin kommen / das ich
Gottes Angesicht schaue.

Zusammenfügung und Abteilung
Des Texts.

SElbte in JESU. Der 42te
Psalm hat diese Überschrift / v. i. daß
Er genandt wir ḥw̄ eine Unter-
weisung / welchen titel auch führet
der

Christliche Leich-Sermon.

der 12. Psalm weil David diese und dergleichen Psalmen gemacht / wenn Ihn Gott gezüchtigt / und durch solche Züchtigung von vielen herrlichen dingen Ihn unterwiesen hatte / und zwar zu dem Ende / daß Er andere durch solche Lieder möchte wieder unterweisen. Den die Liebe eines gläubigen Menschen ist wie eine Flamme / so andere dinge neben sich anzündet : Gleicherweise lehret auch ein Gläubiger andere / wenn er gelernt hat Gottes rechte bei seiner Züchtigung / daß sie auch mögen erkennen die Gnade in der Wahrheit Col. 1. 6. Darumb ließ David solche Unterweisungs-Lieder öffentlich wiederholen und singen im Hause des Herrn / da die Lade ruhete / wie Er diesen 42ten Psalm singen ließ durch Herman den Schauern und Propheten des Königes in den Worten Gottes / das Horn zu erheben / welcher war aus den Kindern oder Nachkommen Korah / Chron. 7. 33. und c. 26. 5. Den die Sänger Davids wurden auch Propheten oder Schauer genannt / weil Sie die Prophetische Weissagungen in Gottes Wort mit singen wiederholten / wie die Propheten mit predigen 1. Cor. 14. 1. 2. 24. Solche Sänger erhebeten das Horn / nicht allein instrumentaliter und durch gewisse musicalische instrumenten / als Posaunen / Psalter / Harffen und dergleichen / welcher gedacht wird Psalm 150. sondern auch objectivè , weil Sie vor allen die Prophetische Verheissungen

D 11 von

Col. 1. 6.

Chron. 7. 33.
c. 26. 5.

1. Cor. 14. 1.

Christliche Leich-Sermon

von dem Horn des Heils JESU Luc. 1. 69
wiederholeten / preiseten / Ihnen selbst angenehm
machen / und andern auch Ihr vertrauen auff
dasselbe durch wiederholung stärketen / wie auch
durch den unter handen habenden Psalm ge-
schehe. Den darin stellte David vor eine trost-
lose / düstige Seele / derer verlangen nach Gott
steht / wie eines düstigen Hirschens nach frischen
Wasser v. 2. welches verlangen er kostlich beschrei-
bet v. 3. Meine Seele dürstet nach
Gott nach dem lebendigen Gott /
wenn werde ich dahin kommen / dass
ich Gottes Angesicht schaue. Diese
Worte mahnen uns ab 1. die verlangende See-
le. 2. den verlangenden lebendigen GOT.
3. Das Mittel / dadurch das verlangen gestil-
let wird / nemlich durch das anschauen des
Angesichtes Gottes. Gott helfe / solche
stücke wol erwegen / und im Glauben / leben und
sterben recht anzuwenden umb seiner barmhü-
mehrigkeit willen in JESU Amen.

Erklärung des Textes Erster Theil

MEine Seele dürstet nach GOTL was be-
deutet den vornehmsten theil des Men-
schen / welches ist ein geistliches / unsicht-
bares

Christliche Leich-Sermon.

bahres und unsterbliches Wesen / so den Leib be-
bendig macht / und durch Ihn wirkt / daß der
Mensch nicht allein wächst wie die Kräuter / sieht
und höret wie die Tiere / sondern auch Verstand
hat zu erkennen was gut oder böse ist / willen zu
erwehren und zu verwirren / und andere bewegung-
gen / so einer vernünftigen Creaturen zukommen.
Den der Mensch besteht aus zwey teile /
Leib und Seele / wie solches Moses in beschrei-
bung der erschaffung des Menschen deutlich und
herrlich anzeigt / i. B. M. 2. 7. Gott der Herr
machte (hatte gemacht) den Menschen aus dem
Erdenkloß / und blies Ihm ein (hatte Ihm ein-
gebllossen) den lebendigen Odem in seine Nase.
Hiermit beschreibt Er / wie der dreieinige Gott
unterschiedlich gemacht habe erstlich den Leib /
darnach die Seele / aus welchen beyden der
Mensch besteht. Den Leib machte Er aus
dem Erden Kloß / aus solcher Erde / die oben in der
Höhe liegt als Staub / sammpt den kleinen dünnen
zusammen gebackenen Erdklossen. Daher der
Mensch den Rahmen hat / daß Er heißt Mensch /
der vom Staub gemacht ist. Darauf hat
GOTT den Menschlein Leib so künstlich ge-
bildet / daß Er Ihn viel zierlicher gemacht / als
der beste Töpfer das schönste Gefäße auf Erde
und Wasser bereitet. Er hat Ihm gemacht
innerliche und eusserliche Glieder zur Noturfft und
zur Sierde. Er hat dieselbe mit Haut und

Diii.

Fleisch

1001.007

Den 10. 7.
17. 10. 17.
18. 10. 17.
19. 10. 17.

H.

i. B. M. 2. 7.

Christliche Leich-Sermon.

Job. 10. 11.

Ps. 139. 14.

Es. 54. 12.

Fleisch angezogen / mit Beinen und Adern hat Er
Sie zusammen gesammten gesüget / Job. 10. 11. So
herrlich hat Sich GÖTT bei unserm Staube be-
zeiget / und dabei solche furtessliche Wohlthatener-
zeiget / daß wir Uhrsache haben / so oss wir un-
sern Leib ansehen / unsere Glieder betrachten / zu
sagen mit David aus dem / 139. Ps. 14. Ich dankle
dir darüber / mein GÖTT und HERR / ohne un-
terlaß / daß ich Wunderbarlich gemacht bin / so daß
wer / das gemachte seines Leibes ansiehet / wie zierlich
das aus Staube gemacht ist / fast erschrecken mag
für solchem herrlichem Werke / wie der Nachdruck
des Wort **נַפְשׁוֹ** ersodert / Wunderbarlich
sind deine Werke / und das erkennet meine Seele
wol / und ist darin überflüssig überzeuget. Die
Seele hat GÖTT der HERR nach dem Leibe er-
schaffen / sitemahl Er dem zubereitetem Leibe
einen Lebendigen Odem eingeblassen hat. Er
hat eingeblassen / und durch und mit dem einblasen
erschaffen den lebendigem Odem. Ohne dem
einblasen hätte GÖTT wol können schaffen kön-
nen den lebendigen Odem / aber damit man mer-
eken möchte teils seine herrliche Macht / wel-
cher die Seele zu schaffen ganz leicht ist / und eben
so leicht / als wenn der Schmied ins Feuer bläset /
und es anzündet / Es. 54. 12. theils der Seelen be-
schaffenheit / welche ist ein Geist / und ein Lebendi-
ger Odem oder ein Odem des Leben **רַבְתָּה**.
Das Wort **רַבְתָּה** bedeutet eigentlich ein Hauchen
oder

Christliche Leich-Sermon.

oder Odem / und wird in der h. Schrift gewis-
niglich gebrauchet von der Seele des Menschen/
wie dann der in Ohnmacht gefallene Daniel saget
zu dem Engel / Er konne nicht mit Ihm reden /
weil keine Kraft mehr in Ihm war / und Er kei-
nen Odem mehr hatte / Dan. 10. 17. So befahl
GOTT in seinem Kriegs-Recht / 5. B. M. 20. 16.
denen Kindern Israel / daß Sie in den Städten
der Henden nichts solten Leben lassen / was den
Odem oder eine Vernünftige Seele hatte / welches
auch Josua treulich beobachtete / Jos. 10. 40. Von
dem GOTT saget auch Elaias c. 42. 5. Dass Er
dem Volk / so auff Erden ist / den Odem gibt / und
den Geist denen / die drauff geben / da den der
Odem ^{now} erklärt wird durch den Geist ^{now}
welcher ist die Seele / die Vernünftig GOTT ei-
gentlich Loben kan und muß. Den alles was
Odem (eine vernünftige Seele hat) muß den
Herrn Loben Ps. 150. 6. die Seele ist ein Odem
der Leben / weil Sie so vollkommen ist / daß Sie
dem Menschen kan mitteilen das Leben der Kräuter
im wachsen / das Leben der Tiere / die sich be-
wegen / und mit fünff Sinnen begabet sind / das
Vernünftige Leben / so im Erkenntniß / willen
und vollbringen bestechet / weil Sie ist unsterb-
lich / und nicht kan gesödtes werden / Matth 10. 28.
sondern / wenn Sie vom Leibe geschieden wird /
so kommt Sie wieder zu GOTT / der da ist GOTT
der

Dan 10. 17.
5. B. M. 20.
16.

Joh. 10. 40.
El. 42. 5.

Ps. 150. 6.

Matth. 10. 28.

Christliche Leich-Sermon.

1. B. M. 16.

22.

Act. 17. 31.

c. 9. 1.

1. B. M. 127.

Col. 3. 10.

1. B. M. 2.20.

der Geist der alles Fleisches / und ein Richter des Kreises des Erdboden / 2. B. M. 16. 22. Act. 17. 31. Ein solch kostlich Kleinod hat der Mensch an seiner Seelen / durch welche Er wird eine Lebendige Seele. Den als GOTT den lebendigen Odem dem ersten Menschen hatte geblasen in seine Nase / das Er schnauben/sich regen / und sein Leben würcklich erweisen könnte / sinnewahl das Nasenschnauben eine anzeige der Lebendigen Kraft ist / Act. 9. 1. da ward der Mensch eine lebendige Seele / und hat der aus Leib und Seele bestehende Mensch durch Regen bewegen/ Sehen/ Hören/ vernünftig Reden angezeigt / das Er sei ein vollkommener/ vernünftiger Mensch/ wohin der Chaldeische überseher nicht ohne nachdruck siehet/ wenn Ers so übergesetzet hat נִשְׁמַתָּא רְחֵי חֹחֶב אָדָם לְרוּחַ i. e. Spiritus s. halitus vitarum fuit in Adamo in spiritum, qui locutus est der Geist der Leben ist in Adam gewesen zum Geist/ der da geredet hat. Er hat sich durch vernünftiges reden zu erkennen geben / das eine vernünftige/ unsterbliche Seele in dem Menschen sey. Dieselbe hat Gott aus lauter Geiste noch höher begabet in dem Er sie gemacht hat nach seinem Bilde/ welches seinen vornehmsten Sitz/ Kraft und Wirkung hatte in der Seelen. 1. B. M. 1. 27. Denn bey Ihr war eine Gleichförmigkeit mit Gott / so woll in vollkommener erkentnis Gottes/ Col. 3. 10. und aller Creaturen/ 1. B. M. 1. 20. als auch in

Christliche Leich-Sermon.

in volliger Gerechtigkeit und Heiligkeit / Eph. 4. 24. und freiwilligkeit das Gute zu thun und das Böse zu lassen / 1. B. M. 2. 16. 17. Da wäre es nun sehr sehn, wenn der Mensch seines so herrlichen Seelen recht wie Er hätte thun können und sollen / hätte wargenommen im rechten gebrauch des göttlichen Edenbildes / kindlichem Gebot Iahm gegen Gottes Gebot / und krafftigem widerstand der listigen Verführung der Schlangen / so wäre solche Herrlichkeit auff uns alle fortgepflanzt worden. Weil aber der Mensch / und wir alle in Ihm/ mehr trauten der Lügenhaften Schlangen Rede/ als dem wahren und unbetrüglichem Gottes Wort / 1. B. M. 3. 4. 5. 6. so verlohr der Mensch mit allen seinen Nachkommen nicht allein das Ebenbild Gottes / sondern die Seele wards ganz verdorben mit dicker Blindheit und Unwissenheit des Verstandes / mit wiederwillen und beßheit des Herzens / welches entfremdet ist vom leben / das aus Gott ist / mit schändlicher lust zu allem bösen Eph. 4. 18. 19. mit unvermögligkeit zu allem guten 1. Cor. 2. 14. so gar auch / daß alles richten und trachten des Menschlichen Herzen nur allein böse ist alle tage / zu aller Zeit / 1. B. M. 6. 5. In solcher erschrecklichen und innerlichen Verderbung der Seelen und des Leibes bestehet das sündige Adams-Bild / so leider nach dem sündenfall der armen Seelen eingedrücket ist / mit welchen die verderbte Seelen von denen Eltern auff die

E

Rim.

Eph. 4. 24.

1. B. M. 2.
16. 17.

B. M. 3. 4. 5. 6.

Eph. 4. 18. 19.
1. Cor. 2. 14.

1. B. M. 6. 5.

Christliche Leich-Sermon.

1. V. M. 5. 3.

Ps. 51. 7.

Col. 3. 10.

Ap. 8. 15. 9.

Luc. 12. 16.

Math. 16. 26.

Kinder fort gepflanzt wird / in dem Sie zeugen
Söhne und Töchter / die Ihrem sündlichen bilde
ähnlich sind / wie Adam einen Sohn den **SEHT**
zeugete / der seinem Bilde ähnlich war 1. V. M.
5. 3. Ja solche durch Sünden verderbete Seele
hatte auch David empfangen von seinen Eltern
laut eigener bekantnis / Ps. 51. 7. Siehe / ich bin aus
sündlichen Saamen gezeuget und meine Mutter
hat mich in Sünden empfangen. Daher nen-
nete Er Sie auch seine Seele / weil Er Sie als sein
Eigenthumb vermittelst seiner Eltern empfan-
gen hatte / und von derselben das Menschliche Le-
ben hatte / auch acht sollte haben auff dieselbe / daß
Sie von der innerlichen verderbung möchte be-
freiet / und erneuert werden zu der erkennis nach
dem Ebenbilde Gottes Col. 3. 10. Den wer nicht
flüssig acht hat auff seine Seele / wie die möge
durch den Glauben gereinigt werden von der
Sünden / wußt Apost. Gel. 15. 9. sondern sorget
mehr für seinen Leib / der bringet seine arme
Seele in ewige Schmach und pein wie jener Rei-
che Mensch / der seiner Seelen Schatz / Zierde und
Ruhe in leiblichen Güter suchte / und darüber
verlohr seiner Seelen Heil / Luc. 12. 16. so welcher
Verlust unschätzbar und unerträglich ist / sink-
mahl der armen Seelen / waden nicht zu verglei-
chen ist mit dem gewinß der ganzen Welt nach
unsers warhaftigen **IESU** auf pruch Math.
16. 26. Was hofft den Menschen / so er die ganze
Welt

Christliche Leich-Sermon.

Welt gewünne / und neme doch schaden an seiner Seele ? darumb ist die Seelen aussicht daß fürnehmste und das beste / so ein Mensch auff dieser Welt beobachten muß nach Davids Exempel/ dessen Seele ein Verlangen hatte nach Gott/und dessen Güte / welche besser ist / als das Leben/ Psalm 62. 4. Daher beschreibt er Sie (a) als eine sehr betrübte Seele / die sehr unruhig war in Ihm v. 6. 12. und zwar dermaßen / daß Er gieeng krum und sehr gebücket Psalm 38. 7. und mit sehr kläglichen Geberden seiner Seelen herzleid zu verstehen gab / wohin das Wort οὐτῶν sein absehen hat / welches solche gebeugete Geberden andeutet / als der betrübte Zöllner hatte / der seine Augen nicht aufzheben wolte gen Himmel Luc. 18. 13. Diese Seelen betrübung rührte her theils aus empfindung eigener Sünden / welche David in Adam begangen Rom. 5. 12. auch der selben / welche Ihm auch angeerbet war und ankriebete / als ein Gifft dem Hirschen / so Schlangen eingeschluckt / also daß seine ganze Natur und alle Kräffte / so woldes Leibes als der Seelen dadurch in grund verderbet war / daher die Erbsünde genannt wird ἀπαγγία εὐτελείας Hebr. 11. 2. eine solche Sünde / welche wie der Krebs oder kalte Brandt den ganzen Menschen eingenoetet und verdorben hat / als dann auch derfeinigen / so Er selbst dazugethan / und bei Ihm über aus

E ii

sun

Ps. 6. 4.

W. 6. 12.

Pl. 38. 7.

Luc. 18. 13.

Rom. 5, 12.

Hebr. 12. 1

Christliche Leich Sermon.

Rom. 5. 20.

Ps. 42. 4. II.

Rom. 8. 7.

sündig waren Rom 5. 20. theils aus Erwe-
gung anderer frembden Sünden / so Er mit
quaal seiner Seelen anhören musste/ daß die Gott-
losen seine Feinde Ihn täglich schmähten in sei-
ner verzagung/ und zu Ihm täglich sageten/ wo
ist nun dein **GOTT**/dein heilster? Ps. 42. 4. u. und
den Almächtigen lästerten / als einen Ohnmächtigen/
der dem elenden David nicht helfen kunte/ als
einen Unbarmherzigen/der nicht helfen wolte. Den
solche Lästerung greissen eine busfertige Seele so
an / daß Sie viel grössere Schmerzen davon emp-
findet / als der Leib fühlet von einem tödlichen
Mord-stich in den Beinen / v. u. darüber ein
Mensch Tag und Nacht weinet. Und wer
ist / der nicht über Sünde / so wol eigene/ als
Fremde/ bitterlich stets weinet/ wenn Er die
Sünde nach ihrer innerlichen bosheit/ und
nach ihrer abscheulichen Wirkungen aus dem
Worte **GOTTES** erörtert? den die Sünde ist in
ihrer eigenen Natur eine Feindschafft wieder
GOTT Rom. 8. 7. und verlehet die Heiligkeit
aller seiner eigenschaften. Sie verachtet die
Göttliche Majestät/ dafür sich auch die Cherubim
fürchten/ Sie achtet gering die gute **GOTTES** / so
uns zum Gehorsam locket / Sie hält für nichts
die Allwissenheit Gottes/ die alle und jede Sünde
siehet in allen umbständen und Greueln/ wenn sie
begangen wird / Sie verwirrte die erschröckliche
Gerechtigkeit und Macht **GOTTES** / als wenn sich
der

Christliche Leich-Sermon.

der Sünder wieder den unerträglichen Zorn Gottes sezen könnte / Sie hält nichts auff Gottes warheit / und achtet Gottes dräung für einen vergeblichen schreck; Was kan aber greulicher / und von einer vernünffigen Creatur betweinens würdiger seyn / als so schändlich / so liederlich mit dem aller heiligsten / gütigsten / und mächtigsten Gott umbgehen? über die Sünde weinet der Mensch billig / wenn man nur ein wenig bedencket ihre abscheuliche Wirkung. Sie versuchet den Menschen / und räumet Ihm alles böse ein / sie locket Ihn zum bösen / sie hält Ihn ab vom guten / daß Er seinen willen zum bösen wendet / Sie wircket in Ihn einen bösen Vorsatz / und das Trachten nach Mitteln oder bekveinlichkeit die Sünde zu vollbringen / welches eigentlich das Herz ist / das mit bösen Tücken umbgehet / Sprichw. 6. 18. und von Jacobo genande wird das empfangen der Sünde; Sie kommt endlich zur Gebuhrt / und bricht heraus in wirklicher Zah. Sie wiederholet die wirklichen Zahnen offiers / und setzt Sie beharlich fort / und vollbringt Sie bisch eine Gewohnheit und Verhärtung daraus entstehet / darauff dann endlich als ein Gold folget der ewige Todt / wie also das Sünder gezüchte abmahlet Jacobus Jac. 1. 14. 15. Wenn dieses und dergleichen bey der Sünde tiess zu Herzen gefasset wird / so müste der Steinern Eiss seyn

Spr. 6. 18.

Jac. 1. 14. 15.

Christliche Leich-Sermon.

Ps. 42. 4.

sehn / dessen Tränen nicht solten sypn seine Speise
Tag und Nacht / Ps. 42. 4. und daß Weinen über
seine Sünde Ihm nicht solte so gemein sehn / als
täglich Essen und Trincken / ja auch die Nacht ü-
ber seine Wangen nicht trucken wären von bitter-
lichen Tränen über die Sünde? Dieselbe richtete
des lieben Davids Seele so zu / daß Er Sie (b)
fürstellete als eine abgemattete Seele / die von
selbst keine Kräfte hat wieder GÖtzs Zorn /
Fluch und Todt / dem zu entrinnen. Und solches
mahlet er ab mit einem Gleichniß von grossem
schrecklichen Ungewitter und Sturm / wenn Er sa-
get / v. 8. deine Fluten (ö GÖtz) rauschen daher /
daß hier eine Tiefe / und da eine Tiefe brausen
alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über
mich.

Wie Platzregen / Sturm-Winde und
grosse Wasserwogen von GÖtz kommen mit
macht Job. 37. 6. So kommt auch der Zorn / Fluch /
Todt und alles Elend als Straffen der Sünden
von GÖtz dem Gerechten und eisfrigen GÖTZ /
der Gerechtigkeit lieb hat / und nicht andeis kan /
als seinen Zorn offenbahren über alles gottloses
wesen und Ungerechtigkeit der Menschen / Rom 1. 30.
Wie bey großem erschrecklichen Donner und Ge-
thöñ die Wolcken so häufig Wasser gießen / daß
die Wasser mit grausamen gerüsch vom Gebir-
ge auss die Gründe schiessen und stürzen: So stür-
zet der Gerechte GÖTZ seinen Zorn über die
Sünder / und geusget seinen Grim aus über die Ubel-
thäter Ez. 22. 31. daß hier in diesem Leben dem
An-

v. 8.

Job. 37. 6.

Rom. 1. 30.

Ez. 22. 31.

Christliche Leich-Sermon.

Ausang nach eine Straße der andern die Hand
beut / ein Eland auff das ander folgt / wie bey
starkem Platzregen eine Tiefe nach der andern
rausche / welches der kläglichen unendlichkeit
nach ohne auffhören in der Höllen immer auff die
sündige Seele so fort schiessen wird; Wie bey er-
schrecklichem Donner / und grausamen Platzre-
gen / alles / was lebet / sonderlich aber die Men-
schen heftig erschrecken / so erschrecken krafft des
Zorns Gottes die bache Belials / Fluch / Angst und
Pein eine sündige Seele dermassen / daß Sie für
Trübjahl und Angst erstorret / Ihr bange ist und
zaget / Luc. 21. 25. Wie endlich bey grossem Sturm
auff dem Meer die grosse zerschellende Bülgen /
und das ungestüme Wasser einen Menschen
ganz umgeben / daß alle Wogen und Wellen üs-
ber Ihn gehen / und Er umb und umb mit Wasser
bedeckt wird / und von selbst keine Krafft hat dem
Wasser zu entgehen / wie die klägliche Exempel der
ersten Welt / Pharaoms und des Propheten Jonä
bezeugen / der in seinem Munde bekante / daß Ihn
Wasser umgeben / die Tiefe umbringt / Schilff
sein Haupt bedecket c. 2. 6. 7. ja hinunter gesun-
cken sei zu der Berge Grinde / die Erde Ihn ver-
riegelt / und Er also aus eigenen Kärfsten den
grausahmen Wellen nicht entrinnen können. So
ist's auch mit einer sündigen Seelen / die ist mit
Fluch und Tod so umbzingelt / daß sie nirgend
Ruhe / nirgend Hülfe / findet / daß Sie auch bey Ihr
selbst

Luc. 21. 25.

Jon. 2. 6. 7.

Christliche Leich-Sermon.

Ps. 139. 9.

Noh. 1. 6.

Jer. 4. 24.

Jon. 2. 8.

selbst keine Kräfste hat dem Zorn Gottes aus
dem Wege zu weichen / als welcher Sie allent-
halben umgriebet / daß auch die zornige Hand
Gottes am eussersten Meer Sie findet / Ps. 139. 9.
Ja Hölle und Himmel / Berg und Tieffen Sie
nicht vor dieselbe schützen mögen / und Sie selbst
auch vor derselben nicht bestehen kan. Den wer
kan für Gottes Zorn stehen / und wer kan für sei-
nen Grim bleiben ? Auch der Mächtigste in der
Welt kan daß nicht thun Nah. 1. 6 sitemahl sein
Zorn über die Sünde sich ergeust so heufig / wie
Donner und Regen / wie Feuer und Blitz / daß
auch die mächtigsten Felsen nicht Kraft haben für
Ihm zu bleiben / sondern müssen zerpringen für
Ihm Jer. 4. 24. wie vielmehr eine verdorbene sündi-
ge Seele. Die ist leider so ausgemergelt/
daß bei nachdenkung der Sünden / und des ver-
dienten göttlichen Grims Sie bei sich selbst in
solchem verderben verzaget / wie der elende und von
allen Menschen verlassene Jonas in des Wallfis-
sches Bauch bezeuget: Meine Seele verzagete
bei mir / Jon. 2. 8. in grosser Angst / daß Sie
fast in Ohnmacht sank / und gar kein vermögen
mehr hatte / und nicht wusste / wo Sie sich hinwen-
den sollte / so abgemattet war auch Davids
Seele. Das erfähret eine jegliche sündige Seele /
daß Sie unter dem Zorn Gottes seufzet:
Wo soll ich mich nun wenden hin ?
Doch sind die Verheissungen Gottes ihr Lab/aal /
die

Christliche Leich-Sermon.

die weisen Ihr Hülffe/ daß Sie anfänget zu dürsten nach Gott / weil der Herr des Tages verheissen hat seine Güte / so singet Sie ihm des Nachts/ und betet zu dem Gott Ihres Lebens v. 9. nach welchem Sie dürstet v. 3. und da mahlet uns der liebe David seine Seele ab(c) als eine verlangende und gläubige Seele) wenn Er saget meine Seele dürstet/ oder hat gedürstet; und dürstet noch nach Gott. Durst ist eigentlich ein heftiges begehrn und verlangen nach etwas feuchtes und kaltes/ damit die ausgedorreten Seile des Leibes/ als der oberste Magen Mund/ Hals und dergleichen mögen angefeuchtet und erfrischt werden. Solchen leiblichen durst hat der liebe David vielfältig müssen in seiner betrübten Flucht für Saul erfahren/ da Er in trocknen und dünnen Ortern sich müste auffhalten/ als da war die Wüste Engeddi und Ziph, der Wald Hareth/ die Wüste Maon, die Höle Adullam, welche alle im Stam Juda belegen waren/ und grossen wasser Mangel hatten 1. Sam. 22. 23. 24. 26. capp. Aber bei solchen vielfältigen und heftigen leiblichen Durst war Er nicht ungeduldig/ sondern ermunterte seine Seele auch zum Geistlichen durst/ welcher ist ein herzliches verlangen nach einem Gute/ deßen man benötigt ist. Das ist eine seine Klugheit einer Gottliebenden Seelen/ wenn Sie bey leiblichen Gegebenheiten sich schwinget zu geistlichen Betrachtungen die Ihr Kraft und

F

Trost

Ps. 42 v. 9.
v. 3.

18. 22. 23.
24.
25. 26.

27. 28. 29.

1. Sam. 22. &c
seq.

1. 2. 3.
4. 5. 6.

Christliche Leich-Sermon.

Joh. 4. 10.

¶

Ps. 119. v. 81.
174.

Matth. 5. 6.

Ps. 73. 26.

Ps. 25. 1.
Ps. 63. 1.

Trost geben / wie seinen Vater David hierin folget sein Sohn der Herr Christus / der bey der Samaritischen Stadt Sichar nahe beym Jacobs Brun zu trinken begehrte und anstieg zu reden mit dem Samaritischen Weibe von dem Wasser des Lebens / das uns ewige Leben quillet Joh. 4. 10. sq. und den Gläubigen ewige freude / volkommne Seligkeit bringet. Darnach dürstete und verlangete auch dem guten David. Solcher Durst und verlangen Davids war ein erkennliches verlangen / da Er wissenschaft hatte umb das Guth / so Er begehrte / nemlich Gott / den lebendigen Gott / dessen Heil / dessen Gesetze Ps. 119. v. 81. und 174. dessen Gerechtigkeit Matth. 5. 6. ein gewisses verlangen / da Er an dem Guth / nach welchem seine Seele dürstete / und an dessen Wahrheit und Herrlichkeit am geringsten nicht zweifelte / sondern es hielte für seines Herzens trost / und für sein theil Ps. 73. 26. ein Zuversichtliches und herbliches Verlangen / da Er das verlangete Guth hielte für sein eigen Guth / dadurch er alles / was Ihm nöthig war an Leib und Seele / hier und dort / funte erlangen / daher Er bey seinen verlangen nach Gott dem höchsten Guth gebrauchete das Glauben wörtlichen MEINM 25. Psalm Nach dier HERR / verlanget mich MEIN Gott / und Ps. 63. 1. Gott du bist MEIN Gott / meine Seele dürstet nach dir / mein Fleisch verlanget nach dir / ein heftiges
ver.

Christliche Leich-Sermon.

verlangen / dabey Er aller anderer Dingen / ja
Himmel und Erden vergaß / wenn Er nur Gott
möchte haben Ps. 73. 26. da alle seine Thränen /
seine Seufzer / seine Gebete dahin gingen / daß
er nur einen gnädigen Gott möchte haben / wie
solches sein so geistreiches Psalterbüchlein sehr häufig
bezeuget Ps. 4. 7. Herr erhebe über uns das
Licht deines Andenkens Ps. 119. 174. Herr / mich
verlanget nach deinem Heil. Da alle teile des
Menschen waren bei David voll von verlangen
nach Gott / die Seele / wie Er sagt v. 81. Meine
SEELE verlanget nach deinem Heil / der Leib /
MEIN Fleisch / spricht Er verlanget nach
Gott Ps. 63. 1. Alle kräfste der Seelen / alle grie-
der des Leibes waren bei Ihm angefüllt mit ver-
langen nach Gott / der Verstand schauet allein
auff Gott und sein Gebot Ps. 119. 6. der Wille
hatte allein lust zu Gott und seinen rechten v.
16. das Gedächtniß behielte Gott und sein Wort
v. 11. und gedachte auch des Nachts an Gottes
Mahmen v. 55. der Mund redete von Gott /
und dem / was Er befohlen hatte v. 15. die Hän-
de huben sich auff zu Gott / und seinen Geboten /
die Ihm lieb waren v. 48. die Augen sahen stets
nach Gott und fleheten vor Gottes Angesicht
von ganzen Herzen mit verlangen nach Gottes
Gnade v. 58. und nach Gottes Trost v. 82. die
Ohren verlangeten die göttliche Unterweisung /
daß man erkennen könne die Zeugnisse Gottes /

3ij

v. 124.

Ps. 73. 26.

Ps. 4. 7.
Ps. 119. 174.

v. 81.

6. 16. 11. 15.

v. 55.

48.

v. 58.

Christliche Leich-Sermon.

124.

19.

39.

161.

162.

167.

175.

Ps. 1, 1.

v. 124. die Füsse hatten lust zu wandeln nach Gottes Wort / und kehreten sich zu GOTTES Zeugniß v. 59. So bestig war das Verlangen nach Gott bey David / auch so / daß er sich schier zu tode eiferte / und die grösste Schmerzen empfand / wenn die lust zum Worte Gottes bey Ihm selbst verhindert ward / oder auch bey andern/ sonderlich seinen Wiedersachern dermassen sich verlohr / daß Sie der worte Gottes so vergessen / daß Sie es nicht allein aus der acht ließen / sondern so gar nichts achten / als wäre nie kein wort Gottes gewest v. 1,9. daß Sein Herz sich allein fürchtete für Gott und seinen Worten v.. 161. sich allein freuete über GOTT und sein Wort / wie einer / der eine grosse Beute bringet v. 162. allein liebete GOTT und seine Zeugniß / v. 167. allein lobet GOTT und seine Hülffe v. 175. Es war auch das verlangen Davids endlich ein beständiges Verlangen/ welche beständigkeit anzeigen daß præteritum / so in der H. Sprach stehet / so gebrauchet wird durch eine verwechselung pro præsenti / damit die Beständigkeit bezeuget wird / wie im 1. Ps. v. 1. stehet / wol dem / der nicht gewandelt hat / auch noch nicht wandelt / und nimmer wandeln wird im Rahn der Gottlosen. Also auch hier / Meine Seele hat gedürstet und dürste noch / wird auch dürsten nach GOTT / bis GOTT Ihr gibet in der seligen Ewigkeit von dem Brun des lebendigen Wassers umb

Christliche Leich-Sermon.

umbsonst Off. Joh. 12. 6. und Sie tränket mit
Wollust / wie mit einem Strom / sitemahl den
Ihm ist die lebendige Quell/ Ps. 36. 9. 10. Seelig ist
die Seele die hierin David folget / und gleicher
maassen dürstet nach GOTZ.

Off. Joh. 12. 6.

Ps. 36. 10.

Ander Theil/

GOTT / der lebendige GOTZ / ist das Guh
nach welches Davids Seele dürstete. Das
Wort GOTZ hat sein obsehen teils auff die
Ehre der Anbetung / und des Gehorsahms / wel-
che GOTZ allein zu kompt da Er als das aller
Höchste und seeligste Wesen von allen Creaturen
im Himmel und auff Erden einig und allein anzu-
beten / und mit schuldigstem Gehorsahm und dien-
ste zu verehren ist / teils auff die unterschiedliche
Personen in dem einigen Göttlichen Wesen /
nemblich GOTZ den Vater / Sohn und Heiligen
Geist / weil dieser / und sonst kein ander ist der eini-
ge **Trinitas**, der Heilig / Heilig / Heilig / von den Eu-
geln im Himmel / Es. 6. 3. und von dem Menschen
auff Erden gelobet / und gepreiset wird. Nach
diesem dreieinigen heiligen und anbetungs wür-
digen GOTZ dürstete Davids Seele / als nach Ih-
rem Schöffer / Erlöser und Heiligmacher /
der auch genand wird **Christus**, welches ein solcher
göttlicher Nahme ist / der / wenn Er als von ei-
nem
Für

Es. 6. 3.

Christliche Leich-Sermon.

nem wesentlichen HErrn ohne einige bedingung
oder verminderung gebraucht wird / ewig und
allein dem waren lebendigen GOTT zu kompt /
und seiner Creatur / und hat Ihr absehen auff
Krafft und Stärcke / weil die Allmächtig und Herr-
lich bey GOTZ ist / von welchem alle erschaffene
Kräfste und Stärcke herrühren / welcher Nah-
me / auch JESUS dem Heiland der Welt zu ge-
schrieben wird / das Er genandt wird Immanuel
GOTT mit uns / Es. 7. 14. זכּוּ רְאֵנָה, welche beynde
Wörter in der H. sprache zusammen gesüget sind
und bedeuten einen starken GOTT / der da ist
Krafft / Held / als es Lutherus verteuichtet hat /
Es. 9. 6. Den JESUS unser Heiland ist auch ein star-
cker GOTZ / der stärkere / Luc. 11. 22. der durch sei-
nen Todt und Auferstehung alle seine Feinde / die
Fürstenthümer und Gewaltige waren / ausgezo-
gen hat / und einen Triumph aus Ihnendurch sich
selbst gemacht Col. 2. 15. das Er Ihnen ein Gifft
und Pestilenz geworden / Os. 13. 14. welche stär-
cke Er noch als ein Held erweiset in seinem Reich
wieder seine Feinde / das Er Ihren Kopff zer-
schmeisset sampt Ihren Haarschedel / wenn sie fort-
fahren in Sünden 2. 68. 22. hingegen aber seinem
Glaubigen Volck Krafft und Macht gibet / als
ein gelobeter GOTZ v. 36. und die Elenden labet
mit seinen Gütern v. 11. und mit seiner Güte im
Wort und Sacrament / auch die schwachen mit so-
her Krafft ausrüstet / das Sie können zu Felde lie-
gen

Es. 7. 14.

Es. 9. 6.

Luc. 11. 22.

Col. 2. 15.

Os. 13. 14.

Ps. 68. 22.

v. 36.

v. 11.

Christliche Leich-Sermon.

gen wieder die listige Anlässe des Teuffels / wie-
der Fürsten und Gewaltige / wieder die HErrn
der Welt / die in der Finsternis dieser Welt herr-
schen / wieder die böse Geister unter den Himmel
Eph. 6. 11. 12. und glänzen als der Tauben Flü-
gel / die wie Silber und Goldt schimmern
v. 14. Den / wenn die böse Geister und Teuffel mit
Ihrem anhange / welchen alle Götz lose machen/
liegen in Ordnungen der bösen Anschläge und Tha-
ten / welche so schwartz sind und heßlich / als die
beraucherte Loppe auff dem Feuerheerd / oder
wie die Kölche / so beim Feuer im Rauche stets
müssen liegen / so stärcket und zieret der starcke
Immanuel seine gläubige / die da sind rein und
Unschuldig durch den Glauben an Ihn / auch des-
wegen so angenehm als ein liebliches Läublein
daß sie durch göttliche stärcke so geschwinde kön-
nen wiederstehen dem Satan als die Tauben ge-
schwinde aufffliegen / und in GODZS und der H.
Engel Augen durch ihren tätigen und beständigen
Glauben so schön sind / als der Tauben Flügel
die so schön von Farben sind / daß Sie sonderlich
hen hellscheinender Sonnen wie Silber und
Goldt schimmern. Wenn auch GODZ nach
seiner unerforschlichen liebreichen Weisheit die
gläubige heimjüchet mit allerhandt Trübsah-
len / wie sie dann durch viel Trübsahl müssen ins
Reich GODZES gehen Apost. G. 14. 22. daß Sie
zur eussersten Dienstbarkeit und Schmach / als die
Israeliten in Egypten / verstoßen werden / beräu-
ßert.

Eph 6. 11. 12.
14.

A. G. 14. 22.

Christliche Leich-Sermon.

chert und beschmächet und beßlich zu gerichtet/ als
Küchen gesinde / so lässt doch der gnädige und
starcke GÖTT seine Hülffe und Trost durch sei-
nen Segen in Christo wieder scheinen als eine
schöne fliegende Taube/ die wie Silber und Gold
schimmert / daran sich Menschen ergözen/ so er-
gözen sich die Kinder GOTTES vielmehr in ihrem
Elende an GOTTES süßen Trost und Kräftige
Hülffe.

Welche Seele wolte nun nicht ein ver-
langen / eine Lust und begierde haben nach einem
solchen starcken GÖTT / nach einen so mächtigen
Heiland? Den Er ist der GÖTT aller starcke/ der
seine Kraft in uns schwachen lässt mächtig seyn/

5 Cor. 12. 9.

2. Cor. 12. 9. die in und bey unser Schwachheit
immer völliger / herrlicher und kräftiger erkand
wird / daß Sie überschwänglich mehr thun
kan über alles/ daß wir bitten / oder verstehen /

Eph. 3. 20.

Eph. 3. 20. Wer wolte nach solcher herrlichen
Macht GOTTES kein verlangen tragen ? Wer
wolte aus herzlichen verlangen bey zustossender
Schwachheit nicht leußen/ HERR seyn mir gnädig/

Pl. 6. 3.

den Ich bin schwach / heile mich HERR Pl 6. 3? Wer
wolte in glaubiger Hoffnung nicht begehrn
bey seiner unvermögenheit so wol der Seelen/ als
des Leibes die Gabe der Kraft und starcke / da-
durch man krieget neue Kraft/ daß man auff
fahrt mit Flügeln/ wie Adler / die allezeit starcke
Flügel haben / als wenn sie wieder jung würden /
Pl. 103. 5 / auch sich höher in die Lüfft schwingen /

als

Pl. 103. 5.

Christliche Leich-Sermon.

als einiger ander Vogel / Job. 39. 30. also auch die von Gott gestärckte glaubige / in ihrer Schwachheit einen stärkeren und fruchtbarern Glauben haben als andere / daß man läuft und nicht matt wird / daß man wandelt und nicht müde wird / daß man die Werke seines berufts durch Gottes Seegen bey unvermögenheit so lange allezeit ausrichten kan / bis man seinen Lauff vollendet hat / 2. Tim. 4. 7. Solch verlangen nachdem dreieinigen stärken GOTZ und unsern Heyland JE-SU-M vermehret sich / wenn man sich erinnert / daß Er auch sei ein Lebendiger GOTZ / mit welcher beschreibung der wahre dreieinige Gott entgegen gesetzet wird denen Gözen der Henden / welche Holz / stumme Steine mit Gold und Silber überzogen waren / in welchem kein Odem und Leben war / daher Sie auch weder lehren und unterrichten / noch helfen und trösten könten / Hab. 3. 19. Sie hatten zwar Mäuler / aber redeten nicht / Augen / aber sahen nicht / Ohren aber höreten nicht / Nassen / aber rochen nicht / Hände aber griffen nicht / Füsse aber gingen nicht / und redeten nicht durch den Hals / Ps. 115. 5. sq. darnach keinem vernünftigen / viel weniger einem gläubigen Menschen verlangen könne / wie nach Gott / dem lebendigen GOTZ. Das Leben Gottes ist eine solche wesentliche Eigenschaft Gottes / daß Er ein innerwährendes und immer darwürcklich Lebendes Wesen ist und bleibt / und krafft seines lebenden Wesens immerwircket mit seinem Göttlichem

G

Ver.

Job. 39. 30.

2. Tim. 4. 7.

Hab. 3. 19.

Ps. 115. 5. sq.

Christliche Leich-Sermon.

oder. do.
J. B. M. p.
39. 40.

41.

Dan. 4. 31.

Joh. 5. 26.

Verstande/ Willen/ Macht/ und alles Lebendige er-
schaffen hat/ erhält/ und dem Menschen gibel das
ewige Leben. Das bekräftiget GOTT selber
im s. B. M. 31. 39. 40. da Er das Volk Israel so
nachdenklich anredet: Ich sehet und erkennet
nun (so wol aus den Wohlthaten/ so auch euch gethan/
und zu thun verheissen/ als auch aus den Straffen/
mit welchen Ich die Sünder unter euch habe
beimgesuchet/ und die ferner dräue) daß ichs al-
lein bin/ daß ich der einzige wahre GOTT bin und
ist kein GOTT neben mir. Ich kan tödten und
lebendig machen/ ich kan schlagen und heilen/ und
ist niemand/ der aus meiner Hand errettet. Den
ich wil meine Hand in den Himmel heben/ und wil
sagen: Ich Lebe ewiglich/ daschweret Gott bei seinem
ewigen Leben/ daß Er sich an seinen Feinden
rächen/ und denen/ die Ihn hassen/ vergelten wolle
v. 41. und bezeuget also/ daß Er ein ewig Leben-
der GOTT sei. Das erkennet auch Daniel/
wenn Er preiset und ehret den/ so Ewiglich le-
bet/ des Gewalt ewig ist/ Dan. 4. 31. Der Sohn
SOTZES selbst redet von dem göttlichen Leben
mercklich Joh. 5. 26. gleich wie der Vater das Le-
ben hat in Ihm selber/ so hat Er auch dem Soh-
ne gegeben das Leben zu haben in Ihm selber.
Wie nun der Vater das Leben hat in Ihm sel-
ber/ und die Quelle alles Lebens ist/ darauf
alles lebendige sein Leben hat; So hat auch
der Sohn vom Vater das Leben in Ihm selber/
und ist auch die Quelle alles Leben/ darauf alles
lebendige sein Leben hat; wie auch der H. Geist
vom

Christliche Leich-Sermon.

vom Vater und Sohn hat das Leben in Ihm selber. Solch Leben GÖTTERES ist GEIST-
LICH / bedarf nicht Fleisch und Bein / Luc.
24. 39. nicht Essen noch Trinken / Joh. 4. 24.
unverzichtlich / von allem Leidenden befrenet Jac. 1. 17.
unsterblich / unvergänglich / 1. Tim. 1. 17. und
erweiset sich in der unbegreiflichen allwissenheit /
da alles bloß und entdecket ist für GÖTTERES Augen
Hebr. 4. 13. in der unerforschlichen WEIS-
HEIT / da der allein Weise GÖTT alle seine
Werke weißlich geordnet hat Ps. 104. 24. in dem
freien WILLEN / da Er alles gutes will / und
alles böse hasset / und thut alles / was Er will / im
Himmel und auff Erden / Pl. 135. 6. auch solchen wil-
len sehen lässt durch heiligen Roht / und heilige
Rabtschlüsse / so wol in Seelen als Leibes Sachen /
woben sich findet eine überschwengliche Gütekeit
Pl. 36. 6. eine unaußprechliche Menschen Liebe /
5. B. M. 33. 3. eine ohnverdiente GNADE. B. M.
34. 6. eine herzliche Barmherzigkeit / Luc. 1. 78.
eine wunders-wehrte Gedult und Langmuht /
Rom. 2. 4. ein vollkommner HAS wieder die Sün-
de Pl. 11. 6. 5 ein Feuerbrennender ZORN wieder
das böse 5. B. M. 32. 22. eine anbetungs-würdige
HEILIGKEIT / El. 6. 6. eine allgemeine und
Herrliche GERECHTIGKEIT / Pl. 145. 17.
Krafft welcher der Lebendige GOTT das böse
straffet / und das gute belohnet / eine Manifesta-
tische ALLMÄCHT / 1. B. M. 17. 1. durch welche
Er wircket nach seiner Wahrheit und Treu /

Gij

Hebr.

Luc. 24. 39.
Joh. 4. 24.
Jac. 1. 17.
1. Tim. 1. 17.

Hebr. 4. 13;

Ps. 104. 24.

Pl. 135. 6.

Pl. 36. 6.

5. B. M. 33. 3.

2. B. M. 34.

6.

Luc. 1. 78.

Rom. 2. 4.

Pl. 116. 4.

5. B. M. 32. 22

El. 6. 6.

Pl. 145. 17.

1. B. M. 17. 1.

Christliche Leich Sermon.

Hebr. 6. 18.
Jer. 23. 23.

Eph. 3. 20.
1. Tim. 6. 15.
Ef. 6. 3.
2. B. M.
15. 11.
Ps. 66. 5.
Math. 4. 10.

Röm. 6. 19.

1. Cor. 15. 27.

Joh. 14. 19.

Rom. 6. 11.

Gal. 2. 20.

Hebr. 6. 6. 8. allgägenwärtig Jer. 23. 23. über-
schwenglich mehr als wir bitten oder verstehen
Eph. 3. 20. So herrlich ist das Leben Gottes/ daß
es ist das allerseeligste Leben/ 1. Tim. 6. 15. das
allervollkomneste/ daß Glorwürdigste Ef.
6. 3. das Unvergleichlichste Exod. 15. 40. das
Wunderbarlichste Ps. 66. 5. Leben/ das allein an-
zubeten ist Math. 4. 10. Das Leben hat auch unser
Heiland JESUS/ und lebet in solchem Leben
nach seiner Auferstehung auch nach der Mensch-
lichen Natur/ nach welcher Er lebet GOTT Rom.
6. 10. bei GOTT im himmlischen Leben/ in Gotts/
weil sein Leben ist ein unerschöpfliches Leben/ daß Er
ist im Vater/ und der Vater in Ihm/ mit Gott/
in dem Er mit dem Vater im Leben allgägen-
wärtig herrschet/ und alles unter seinen Füssen ist/ /
1. Cor. 15. 27. daß Er mit wahrheit sagen kan. Ich
Lebe/ und Ihr/ die Ihr an mich beständig gläu-
big/ sollet auch leben Joh. 14. 19. Den durch den Le-
bendigen JESU haben wir gläubige auch das
Leben. Wir Leben durch Christum Rom. 6. 11.
für GOTT/ in GOTT/ und mit GOTT.
Für GOTT und seinem Gerichte durch die zu-
gerechnete lebendige Gerechtigkeit JESU Christi/ so wir im Glauben halten und haben Gal.
2. 20. IN GOTT/ in dem wir durch den Geist
GOTZES mit neuen Kräften zum guten erneu-
ert sind/ daß die Sünde nicht mehr die Herr-
schaft über uns hat/ als welcher wir abgestor-
ben

Christliche Leich-Sermon.

ben sind/ und Gottseelig Leben können in Christo/ auch wäcklich uns selbst Gott begeben als die aus Todten Lebendig worden sind/ und unsere Glieder Gott zu waffen der Gerechtigkeit Rom. 6.12.13. 1. Thess. 4.17.
MIT Gott/ da wir hier anfangen Gott zu dienen/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die Ihm gefällig Luc. 1. 75. bis wir endlich im ewigen Leben vollkommen und ewig bey und mit Gott Leben sollen/ und bey Ihm seyn allezeit Luc. 1. 75.
4. 17. den daß Leben Gottes/ in welchem wir leben und Leben werden in Ewigkeit bedeutet einen herrlichen Lebens Standt und eine seelige Lebens-Art/ und begreift in sich eine Abwesenheit alles Übels/ und todes/ des natürlichen/ geistlichen und ewigen/ und eine gegenwart alles Guten/ so wol der eusserlichen Seeligkeit/ welche bestehet in der Gemeinschaft mit Gott/ in der Gesellschaft der H. Engeln und in dem Umgang mit den Auferweckten/ als auch der innerlichen Seeligkeit/ welche ist der beste und vollkommenste Zustand der Seelen/ welche so herrlich ist/ daß Sie keinen Flecken/ noch Kuhel noch des etwas an sich hat/ das da sündig/ tadelhaftig oder unvollkommen ist/ sondern daß Sie vollkommen heilig ist/ und durchgehends ohnsträflich Eph. 5. 27. und des Leibes welcher als dann geistlich/ unverweslich/ kräftig und herrlich ist/ 1. Cor. 15. 42. sq: So herrlich ist das ewige Leben/ das die Gläubige haben werden

Güt von

Ep. 5. 27.

1. Cor. 15. 42.
sq.

Christliche Leich-Sermon.

1. Joh. 5. 29.

von dem lebendigen Gott durch Christum/ der
da ist der warhaftige Gott/ und das ewige leben
1. Joh. 5. 20. Wem wolte nicht verlangen nach sol-
chen lebendigen Gott? Wer wolte nicht mit Da-
vid wünschen / wenn werde ich dahin kommen/
dass ich Gottes Angesicht schaue.

Dritter Theil.

2. Sam. 23. 15.

No das ist / was noch zu erwegen übrig ist/
Wodurch das Verlangen einer gläubigen
Seelen nach dem lebendigen Gott gestillt
wird / durch das anschauen des Angesichtes
Gottes / darumb wünschet auch David / wenn
werde ich dahin kommen? Mit der frage stel-
let er seinen herzlichen wunsch für / wie den in der
H. Schrift die wünsche mit fragen aufgesprochen
werden. Als David lustern ward / und lust hat-
te zu trinken von dem Wasser aus dem Brunnen
zu Betlehem unter dem Lohr / fragete Er/ wün-
sche und sprach: **W**ER wil mir zu trinken ho-
len das Wassers aus den Brun zu Bethlehem un-
ter dem Lohr? 2. Sam. 23. 15. Also das man mir
zu trinken holtet des Wassers! Gleicher weise
bringt Er auch unsere unter Händen habende
worte frages-weise für / und wünschet von herzen
dahin zukommen / das Er GOTTes Angesicht
schauete. Gott als ein Geist hat zwar eigent-
lich

Christliche Leich-Sermon.

lich kein Angesicht / doch aber wird Ihme in seinem Worte zugeschrieben ein Angesicht / so auff göttliche weise muß ausgeleget und verstanden werden. Daher dann durch das Angesicht Gottes verstanden wird das Haß des Herrn/ da man zusammen kommt dem Herrn zu dienen mit heiligem und andächtigem Gottesdienst / da Er auch verheissen hat sonderlich gegenwärtig zu seyn / wie ein Freundt gegenwärtig ist seinem liebsten Freunde/ Ihm gegenwärtig ansiehet/ und mündlich mit Ihm redet. In dem Verstande gebrauchet Gott selbst das Wort angesicht 2. B. M. 34. 24. da Er den Israeliten bestielet das Sie dreymahl im Jahr hinauff gehen sollen zu erscheinen vor dem Angesicht des Herrn ihres Gottes/ das ist zu kommen zu dem Hause Gottes/ da Gott seine gnädige Gegenwart sonderlich versprochen hatte. So brachte auch Hanna ihren Sohn Samuel zum Hause Gottes das Er vor dem Angesicht des Herrn erschien und dasebst bliebe ewiglich 1. Sam. 1. 22. und die ganze Zeit seines lebens Gott in der Stifts-Hütten diente. Hergegen aber gieng der Bruder Mörder Cain weg von dem Angesicht des Herrn 1. B. M. 4. 16 und verlach die Versammlung der Heiligen/ welches auch Jonas thate Jon. 1. 3. das mußte auch der liebe David aus noth thun/ weil er wegen der grausamen Verfolgung Sauls nicht

2. B. M. 34.
24.

1. Sam. 1. 22.

1. B. M. 4. 6.
Jon. 1. 3.

Christliche Leich-Sermon.

Pl. 42 5.

könne in das Haus des HErrn kommen / noch
für Gottes Angesicht erscheinen mit frolocken /
und das war Ihm der grösste kummer / daß Er
vom öffentlichen Gottes-Dienst musste entfernt
seyn / und sich entweder in Wüstenzenen / oder un-
ter dem Helden auffhalten. Daher wünsche-
te Er so herzlich / daß Er möchte Gottes An-
gesicht schauen / welches Er selbst deutlich erklä-
ret v. 5. Ich wolte gern hingeben mit dem Hauf-
sen und mit Ihnen wallen zum Hause Gottes /
mit frolocken und danken unter dem Haussen / die
da seynen. Einem Kinde Gottes ist gewiß nichts
verdrießlicher als / wenn es vom öffentlichen
Gottesdienst abgehalten wird / und seinen lieben
Gott und Vater nicht kan öffentlich mit der Ge-
meine loben und danken / auch nicht öffentlich
hören die Rede Gottes / noch seinen Willen dor-
auf erkennen. Wie einem Kinde ein grosser
Schmerz ist / darüber es betrübet ist / und hestig
weinet / wann es der Eltern Angesicht nicht sehen /
noch mit Ihnen reden und umbgehen kan / so ist
einer frommen Seelen das auch die höchste Pein /
vom Angesicht Gottes / und öffentlichen Gottes-
dienst abgesondert zu seyn. Da leget Sie es
dann auff wünschen / auff flehen / auff bitten / und
saget mit David. Eins bitte ich vom HErrn /
das hätte ich gern / daß ich im Hause des HErrn
bleiben möge mein lebenlang / zu schauen die schö-
nen Gottesdienste des HErrn / und seinen Tem-
pel

Christliche Leich-Sermon.

pel zu besuchen Ps. 27. 4. Das ist das einige, befe / und nothwendigste, das eine gläubige Seele von GOTTE bittet, daß Sie möge im Hause des HERRN, stets schauen יְהוָה בָּיִת amoenitatem Jehovæ die lust des Herrn, wie es der Sehl. Herr Lutherus zu erst gegeben, die Geheimnisse Gottes, den willen Gottes, welche des gläubigen Menschen höchste ergötzlichkeiten sind, auch mitten in der größesten unruhe. Derowegen verlanget auch David in seinem elende Gottes Angesicht zu schauē. Durch das Angesicht Gottes kan auch verstanden werden GOTTE selbst und das göttliche Wesen, wie sonst in der H. Schrift das Angesicht des Menschen ist der Mensch selbst Es. 3. 15. 2. Sam. 17. 15. und im 11. v. unsers 42ten Psalm, da David Gott danket, daß Er seines Angesichtes, das ist, seine Hülffe, und sein Gott ist. Gleicher weise heisset Gottes Angesicht, das göttliche wesen selbst, wenn der Sohn Gottes, der den kindern Israel geholffen, und Sie erlöset hat, genannt wird Angelus facierum Domini, der Engel des Angesichtes des HERRN, so das Angesicht, daß ist, das wesen, Majestät und Herrlichkeit Gottes in sich hat Es. 63. 9. und der Menschen Erlöser und Hülffe ist. Solch Angesicht und Wesen Gottes ist lieblich 1. Joh. 4. 16, leutseelig und

¶

freunde.

Es. 3. 15.
2. Sam 17. 15.
v. 11.
Ps. 42.

Es. 63. 9.

1. Joh. 4. 16.

Christliche Leich-Sermon.

Tit. 3. 4
c. 2. 11 Ps.
21. 7.

Ap. G. 3. 10.

El. 60. 11.

Luc. 1. 77.

El. 17. 7.

Jud. v. 24.

2. Cor. 5. 7

1. Cor. 13.

1. Joh. 3. 2. 12.

freundlich Tit. 3. 4. heilsam und erfreulich
c. 2. 11. Ps. 21. 7. so auffs süßeste erquicket / die
beste Ruhe der Seelen und dem Leibe schaffet.
Doch wird der jüngste Tag / da die Erlösung
der Gläubigen völlig wird offenbahr werden /
genand / die Zeit der erquickung vor dem Ange-
sicht des HErrn / Ap. G 3. 10. und vor dem
HERRN / der selbst der außerwehlten ewiges
Licht und preis lehn wird El. 60. 11. Solch erqui-
ckendes Angesicht Gottes SCHAUEN wir an/
in diesem Leben / durch waren Glauben / der da
bescieht und ergreifet die heilame Gnade Gottes
und daß Heil / daß da ist in vergebung der Sünden/
Luc. 1. 77. und durch Liebe und heilige Getreilige-
keit bis ans ende thätig ist / von welchem Gläubi-
gen schauen Elias handelt / wenn Er saget / daß
der Mensch sonderlich zur Zeit des Messia sich wer-
de halten zu dem der Ihn gemacht hat und seine
Augen werden schauen auff den Heiligen in
Israel / El 17. 7 Und wenn nach diesem Glau-
bens schauen der getreue GOTT uns stellet für
seinen Angesicht unsträflich mit freuden 1od. v. 24.
so SCHAUEN wir GOTTEs Angesicht mit
vollkommener erkentniß / empfindung und
geniessung alles dessen / was wir geglaubet ha-
ben nach Gottes Wort 2. Cor. 5. 7. 1 Cor. 13. 12.
wie auch mit verklärten Augen unsers Leibes
1. Joh. 3. 2. Auf welches anshauen des lieblichen/
heil

Christliche Leich-Sermon.

heilsahmen und erfreulichen Angesichtes Gottes stromweisz ewiglich sich ergeust auß die außerweltten ewige Ruhe / beständige Freude / vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit / und durchgehends ersättigende Freude / sitemahl beym an- schauen des Angesichtes Gottes im Himmel ist der Freuden fülle / die alles am Menschen so völlig erquicket / daß Er nichts mehr außer der Freude verlanget / weil bey Ihr ein ganz liebliges wesen und alle Liebligkeiten zusammen fleszen ohne aussöhren von der gnädigen rechten Hand Gottes Ps. 16. 11. bey denen / die das stehen zur rechten Hand Jesu am jüngsten Tage Math. 25. 33. so Gott ewig erfreuet mit Freuden sei- nes Antikes.

Pl. 16. n.
Math. 25. 33

Solcher unauffprechlichen Freuden vor dem Angesichte Ihres so lieben Gottes in Christo geneust auch izund der Seelen nach unsere schl. Fr. MitSchwester / die Frau Sandowin. Den dieselbe sorgete bey ihrem Leben auß der Welt fürnehmlich für Ihre Seele / daß der möch- se wol seyn. Darumb war Sie von Herzen betrübet / wenn Sie derselben Verderbung und unreinigkeit bedachte / wenn Sie erweigete / wie ab- gemallet Ihre Seele war durch die greuliche Sünde / daß Sie untüchtig war zu allem gutem / und geneiget zu allein bösen. Sie hatte aber daben einen gläubigen Durst und herzliches ver- langen

hj

83

Christliche Leich-Sermon.

langen nachdem dreieinigen GOTT / und sonderlich nach unsern teuren Immanuel / dem Heiland der Welt / JESU / nach dem Lebendigen GOTT / der das Leben selber ist / und Ihr aus Gnaden gegebē das natürliche und geistliche Glaubens-Leben / krafft welches Sie lebete für Gott / durch JESU Gerechtigkeit / in Gott / durch göttliche krafft nach Gottes willen zu leben / mit GOTT in Heiligkeit des Lebens / und verlangte die Heiligkeit des ewigen Lebens allein durch JESUM. Sie schauete das Angesicht Ihres Gottes / im Hause des Herrn ihres Gottes bei den schönen Gottesdiensten / die Sie nicht pflegte muhtwillig zu versäumen. Sie schauete auff GOTT / als ihres Angesichtes Hülffe auch in Kindesnöbten und an Ihrem ende bis sie Gott stellete für seinem Angesichte / unsträflich mit Freuden / da Sie nun mit allen Lieblichkeiten der ewigen Freude erquicket wird in ewigkeit.

Dessen getrostet Sich der Hochbetrübete Herr Witwer nebenst der ganzen traurigen Freundschaft / welchen GOTT izund gestellet hat für seinem gnädigen und tröstlichen Angesicht in diesem Hause Gottes / damit seine Glaubens-Augen sich mögen abwenden von seinem Elende und Trübsahl / auff den tröstenden und freudenreichen GOTT / der da wol Ihn betrübet hat / aber Sich seiner erbarmen wird nach seiner groß-

sen

Christliche Leich-Sermon.

sen Güte / Klagl. 3. 32. und gönnet Seiner lieben Ehegattin/ und Ihrer Leibes Frucht die völlege Freude vor dem Angesichte GÖTzes/ vor welchem Er auch zu seiner Zeit/ mit GÖtzes hülffe wird ewig erquicket werden. Über uns alle aber

lässe auch der gütige GÖtt leuchten sein Ange-

sicht/ daß wir alle genesen und seelig wer-

den Ps. 80. 20. umb IESU willen/

A M E N!

Klagl. 3. 23

Ps. 80. 20.



H III PER-

PERSONALIA.



PERSONALIA.



Er selig verstorbenen Fr.
Sandowin Christ-rühmlicher An-
kunfft / Wandel und Abscheid be-
treffend / so ist die im Hu. sel. Abgeschiedene/
von Christl. und vornehmen Eltern auf ehr-
lichen Geblüte gezeugt / und an das Tagelicht
dieser Welt geböhren worden Anno 1654 den
24. Augusti.

Ihr Vater ist gewesen / Hr. Joha-
nes Trebbow / wollverdienter 33. Jäh-
riger Nahtsherrr dieser Residentz-Stadt.

Ihre Mutter Fr. Anna Marga-
retha Saniken.

Ihr

PERSONALIA.

Ihr Groß-Vater väterlicher seiten Hr. Johannes Trebbow / anfängl. Fürstl. Meckl. Küchmeister in Schwan/ und hernach Raths- Verwandter allhier.

Die Groß Mutter Fr. Margaretha Klevnow.

Der Groß-Vater mütterlicher Linie Johannes Saniz / Treuverdienter Rathsverwandter hiesiger Stadt.

Die Groß-Mutter Fr. Dorothea Hagemeisters.

Der erste Elter-Vater von des Vaters wegen ist gewesen / Hr. Eggert Trebbow / Fürstl. Meckl. Hauptmann zu Mirow.

Die erste Elter Mutter von des Vaters wegen / ist gewesen Fr. Margaretha Loßmans.

Der
165 (1720)

PERSONALIA.

Der ander Elter-Vater von des Vätern wegen / ist gewesen Hr. Christian Klevenow / Rathsverwanter allhie.

Die ander Elter-Mutter von des Vätern wegen / ist gewesen Fr. Sophia Schmiedes.

Der erste Elter-Vater von der Mutter-wegen ist gewesen / Hr. Hansz v. Sannz / Erbherr zu Braunsfeldt.

Die erste Elter-Mutter von der Mut-ter wegen / ist gewesen Fr. Anna Kock's.

Der ander Elter-Vater von der Mutter wegen ist gewesen / Hr. Berendt Hagemeister / Rathsverwandter allhie.

Die ander Elter-Mutter von der Mutter wegen ist gewesen / Fr. Anna Omischen.

Wie Sie nun von Christl. und Zugendhaf-ten Eltern entsprossen also ist Sie auch von densel-
ben

PERSONALIA.

ben Christo ihren Erlöser durch die h. Tausse bald eingeleitet / und zum Zeugniß ihrer empfangenen Tausse mit den Nahmen ANNA MARIA GARETHA benenret / und hernach in der wahren seligmachenden Christl. Religion und allen dem Weibl. Geschlechte wol anstehenden Tugendentreulichst erzogen / auch zur Haushaltung auffs fleißigste gehalten worden. Welche treu fleißige Aufferziehung so viel bey ihr gefruchtet / daß Sie nach Absterben ihrer Sel. Fr. Mutter ihrem Vater in seinem Alter bey der Haushaltung gute Hülffe leisten können / welcher auch an ihrer Gottes Furcht und Kindl: Gehorsam in seinem hohen Alter / herzliche Freude gehabt. Als aber dem frommen Gott gefallen / ihren lieben Vater durch den zeitlichen Tod zu sich in die ewige Ruhe zu nehmen / hat Sie auch müssen den betrübten Stand eines Vater und Mutter-losen Waisen erfahren / in welchem aber der liebe Gott ihr gnädiglich geholffen / durch Hr. Jacob Dörckes / wohverdienten Rathsverwandten hieselbsten / und dessen Ehefrau DOROTHEA Trebbowen ihre halb-Schwester / welche mit Vater- und Mutterlicher Treu ihr beständig vorgestanden / bis durch göttliche Direction gegenwärtiger betrübster Hr. Witwer Hr. DANIEL SANDOW, wohl vornehmer Raths Verwandter alhier / eine sonderbare Zuneigung zu ihr gewonnen / Sie auff einrathen und Gutachten seines lieben Vätern Hrn. DAVID SANDOW, hochverdienten ältesten Bürgermei-

D

siers

PERSONALIA.

kers allhier / zu seinem geliebten Ehegembahl er-
wehlet / auch deswegen bey Ehren-gedachten Hrn.
Jacob Dörckes und andern Freunden gebühren-
de Werbung umb Sie gethan / dem Sie auch nach
vorher gepflogenen reissen Rath und andächtig-
gem Gebete mit ihrer guten Beliebung nicht al-
lein d. 19. Augusti Anno 1679. ehelich verspro-
chen/ sondern auch darauff d. 7. Octobr. selbigen
Jahres durch priesterliche Copulation wünschlich
anvertrauet worden. In diesen ihrem Ehe-
stande hat Sie mit ihrem liebsten Eheherren in
höchster Eintracht und Friede gelebet/ daher daß
dieser durch den Tode geschehener Auf dem hin-
terbliebenen Hrn. Wittwer desto schmerzlicher fällt.
Von ihren Christenthumb kan man wol mit War-
heit sagen/ daß sie Lust und Freude an Gott und
seinem seligmachendem Worte gehabt / daher
Sie auch das liebe Wort Gottes fleißig mit An-
dacht angehöret / in demselben sich geübet/ zum
Weichtstuel und h. Nachtmahl zum öffern gläu-
big eingefunden. Hiernegst hat Sie sich auch
eines ehrbahren und Christlichen Lebens beflis-
sen/ ist ihrem Hause woll vorgestanden / hat sich
gegen jedermanniglich bescheiden / friedsam und
guthätig erwiesen. Ihr sehl. Ende belangend /
so hat sich die sehl. Verstorbene vor einigen Wo-
chen bey ihren Schwanger- gehaben nicht wollbe-
funden / und sonderlich einen Ekel an aller Speise
und Trank gehabt/ das Sie auch täglich von kräf-
ten kommen/ weswegen Sie auch sich bald zu ihrem
GOTT bester matten geschickt / und mit bühser-
tigen

PERSONALIA.

tigen und gläubigen Herzen von GOTZ Gnade und Vergebung ihrer Sünde begehret / so ihr auch durch die H. Abolution wiederfahren/wilche dann mit würdigen Gebrauch des Hochheil-Nachtmahls in ihrem Hause den 1. April ist bestätigt und versiegelt worden / so das sie hierauff ihren Willen gänzlich in GOTZES willen gestellt. Nach diesem ist sie auch mit dienl. und kostbahren Mitteln / so viel ihre hohe Zeit und Schwangerschyn leiden wollen / von dem Hochf. Hess Medico, und hisiger Stadt Physico, Herrn D. GEORGIO DETHARDING auss bestie verschen / auch sonst woll in acht genommen worden / darauff es sich zwar zu Zeiten etwas zur Besserung angelassen / es hat aber solches keinen bestand gehabt / sondern der Eckel hat sich vermehret / und andere Zufälle haben sich auch dabei eingefunden / daß Sie auch am vergangenen u. Aprilis eine nicht gerunge Mattigkeit empfunden / und mich ihren Seel-Sorger zu sich erbitten lassen / mit dem Worte GOTZES ihre Seele zu stärcken und frösten / da Sie dann sonderlich des Verdienstlichen Leidens JESU und seiner heil. Gedult sich herzlich getrostet / und sich versichert / GOTZ wiede umb der krafftigen Vorbitte JESU Christi willen aus allen ihren Nöhten ihr gnädiglich helfen / hat darauff sich dem Lieben GOTZ und seiner Gnaden gelassen / mit Gebet und Seufzen ernstlich angehalten / auch begehret / das den 12. April am Sonnige Palmarum ihre Krafftlosigkeit und Elend dem Lieben GOTZ in dem gemeinen Kirchen-Gebet möchte für:

PERSONALIA.

fürgetragen werden/ welches auch geschehen/ und
Gott der Hr. es dermosen in Christo gnädiglich
erhöret/ das Sie des folgenden Tages zwischen 9.
und 10. Uhr/ Morgens glücklich durch göttliche
Hilfe entbunden/ welche sie auch mit sol-
wem Dank erkant/ daß Sie ihren Ehe-Hen kurz
nach ihrer Entbindung ermahnet/ Gott vor solche
Gnade herzlich zu danken. Dieses hat Er in solcher
Liebe aufgenommen/ daß Er gesagt/ Er wolle
Gott sein lebenlang dafür danken. Ihr dabei
von Gott gewünschet fernern Bestand und Erlän-
gerung des Lebens. Darauf antwortete Sie
nach Gottes Willen; Nach welchem sich bald un-
vermuthlich bei ihr eine starke Ohnmacht gesun-
den/ die so lange angehalten/ bis Sie sanft und selig
ihren Geist aufgegeben/ zwischen 10. und 11. Uhr
Vormittags/ nach dem Sie in dieser Zeitigkeit ih-
re Tage gebracht auf 30. Jahr 7. Monath und
20. Tage.

Dem lieben Gott und Vater ist billig von
herzen zu danken/ der abermals eine Christl.
Seele aus diesem Jacumerthal zur sel. Ruhe hat
können lassen: Eben derselbe fromme Herr wolle den
hinterlassenen betrübten Hrn. Wittwer kräftiglich
trösten/ und Ihn nebst der ganzen bekümmerten
Freundschaft seine väterliche Hand in Gedult und
Hilfe spüren lassen/ so daß Sie und wir hieben in
gesamt rechte Fürbereitung zu gleicher Heimfahrt
in zeiten machen/ und zur sel. Anschauung des
göttlichen Angesichts in allen Freuden
gelangen mögen/ Amen.

• 15 (o) 80 •



Universitäts
Bibliothek
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn776829017/phys_0074](http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn776829017/phys_0074)

DFG

Abdanckungs-Rede.

de vor unsren Augen stehend sehen/
derseits daß Leben gerne gegönnet
haben sonst die Jüdischen Polisen
net / daß wen einer einliest voll jung-
de / und die Mutter dabei erhasch
zwar erlaubet sein sollte die Jungen
nur daß Er die Alte fliegen lasse / d-
gel / so für diesesmohl wegen erlitt
seiner Hoffnung verfehlet / dennoch
sich seines Geschlechtes Erhaltung
Brut zu erfreuen heite. An dieses
kehret sich der Todt nicht / wann er
seiner Häuser durchsuchet / selbige öf-
ner Kinder; Kinder an Mutter Br-
in Mutter Leibe findet / Er alsden
get jene zufellen und diese zulassen/
te zusamt den Jungen / die Mu-
Kinde hinweggrässt und also die erw-
in herzeleid verkehret. Was ist a-
Fällen zuthun? Soll man zur Ung-
und wieder den lieben Gott hars-
ausstoßen? Das sey ferne: Da
vielmehr in kindlichen Gehortahm
jenigen wort welch der König Ne-
Er wieder zu seiner Vernunft gef-
redet: Gott macht's wie Er wil
Kräfften im Himmel / und mit den
den wohnen / und niemand kan sein
ren noch zu ihm sagen / was mach
seinen Willen wieder freben? Wei-
chen was Er krummet? wann er



the scale towards the document